



inhaltsverze

Seiten 4 - 15

Wie geplant eröffnete zum 01.09 das „Haus der kleinen Mäuse“ für unsere jüngsten Gemeindegewohner und Gemeindegewohnerinnen seine Pforten.

Wertstoffhof
Kirchroth S. 16-17



S.21 Statistiken

S. 25



Friedenseiche - „Kroubam“ Wieso die Kirchrotherer „Kroubam“ dazu sagen? Hier stellten früher die Knechte und Mägde während der Feldarbeit Ihre Krüge ab, da dort der „Kroubam“ Schatten für die mit Getränke gefüllten „Kroug“ spendete.

Straßen-
sanierungen



2021

S. 18-19

Gemeinde Kirchroth -
Rathaus

Tel. (09428) 94 10-11
Fax. (09428) 94 10-15
poststelle@kirchroth.de
www.kirchroth.de

Mo-Fr. 07.30 bis 12.00 Uhr
Di 13.30 bis 16.00 Uhr
Do 13.30 bis 18.00 Uhr

Bürgermeistersprechstunde:
Do 15.00 bis 17.00 Uhr

Wertstoffhof
Kirchroth

Sommerzeit:
Mo 17.00 bis 19.00 Uhr
Mi 16.00 bis 18.00 Uhr
Fr 14.00 bis 16.00 Uhr
Sa 09.00 bis 12.00 Uhr

Winterzeit:
Mi 14.00 bis 16.00 Uhr
Fr 14.00 bis 16.00 Uhr
Sa 09.00 bis 12.00 Uhr

Alois-Reichenberger-
Grundschule Kirchroth

Tel. (09428) 16 77
Fax. (09428) 94 96 01


sekretariat@arv-kirchroth.de
arv-kirchroth.de

Leiterin:
Elke Holmer

ichnis

Neuerungen beim Einreichen
von Bauanträgen S. 26-27

S. 40/41 **Naturpark**
Wanderwege und Wegmarkierung



Wasser, wohin das Auge reicht...

Berchtesgadener Land

S.28-29

S. 30-33



Kindertagesstätte **DonauKids** Pondorf

S. 43 **Der Kirchrother Otto Hiendl**

Retter der Stadt Straubing

S. 44-49

**Kirchrother Pfarrhof
mit bewegter Geschichte**

Der Weg von der
„Kleinkinderbewahranstalt
zum „Kindergarten“

S. 34-37



Krieger- und
Reservistenkameradschaft

S. 38-39

S. 50-59

Heimatgeschichtlicher Bericht

Unsere Mühlen

- Teil 3 -

Aufrother Bereich und ehemalige
Gemeinden Kirchroth und Kößnach

**Kita St. Martin
Kirchroth**

Tel. (09428) 94 85 04-0
Fax. (09428) 94 85 04-20

kindergarten-kirchroth@t-online.de

Mo-Fr 07.00 bis 15.30 Uhr

Leiterin:
Anita Miefanger



**Kita Donaukids
Pondorf**

Tel. (09428) 88 08

leitung@kita-pondorf.de
kita-pondorf.de

Mo-Mi 07.00 bis 16.00 Uhr
Do-Fr 07.00 bis 13.30 Uhr

Leiterin:
Sandra Aich



**Kinderkrippe
Haus der kleinen Mäuse,
Kirchroth**

Tel. (09428) 94 85 05-0

info@kinderkrippe-kirchroth.de
kinderkrippe-kirchroth.de

Mo-Fr 07.00 bis 16.00 Uhr

Leiterin:
Yvonne Riedl



Neubau Kinderkrippe Kirchroth:

Haus der kleinen



Mäuse

Wie geplant eröffnete zum 01. September das „**Haus der kleinen Mäuse**“ für unsere jüngsten Gemeindebewohner/innen seine Pforten. Nach einer etwa dreijährigen Planungs- und Bauphase geht die Gemeinde Kirchroth in Sachen Kinderbetreuung mit der neuen **Kinderkrippe Kirchroth** in die nächste Runde. Bürgermeister und Krippenleitung sagen: „Wir wollten eine qualitativ hochwertige Einrichtung schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und gerne kommen“. Auf den folgenden Seiten dürfen wir Ihnen die neue Einrichtung vorstellen...

Neubau Kinderkrippe Kirchroth:

Standort

N 48.955609° - E 12.535482°



Nachdem die frühere Krippeneinrichtung in Pondorf mit 17 Plätzen bereits nach wenigen Jahren dem Bedarf nicht mehr gerecht wurde, suchte der Gemeinderat 2018 nach einem geeigneten Standort für einen Neubau. In einem eigens hierfür ausgearbeiteten Standortkonzept wurden verschiedene Alternativen geprüft. Mehrheitlich fiel die Entscheidung auf das noch freie Grundstück der Gemeinde westlich des Rathauses Kirchroth in der Regensburger Straße. Der zentrale Standort in Kirchroth war groß genug, um auch einen ansprechenden Außenbereich für die Kinder zu errichten und bietet zudem Platz für eine eventuelle spätere Erweiterung. Bereits am 30.10.2018 wurde das Planungsbüro Martin Bauer aus Konzell mit den Architektenleistungen für das Gebäude beauftragt.



Kinderkrippe „Haus der kleinen Mäuse“
Regensburger Straße 24
94356 Kirchroth

tel. (09428) 94 85 05 0

email: info@kinderkrippe-kirchroth.de

www.kinderkrippe-kirchroth.de



Die Kinderkrippe Kirchroth bietet Platz für 60 Kinder im Alter von etwa 1 bis 3 Jahren (vier Gruppen mit jeweils 15 Kindern). Der gewählte Standort hat einen großzügigen Außenspielbereich. Die Bestandsbäume konnten erhalten werden und spenden im Sommer Schatten.

Neubau Kinderkrippe Kirchroth: Bauphase #1



Spatenstich



Eine turbulentere Planungsphase hinter sich gelassen, konnte der Gemeinderat nach Förderzusage durch die Regierung von Niederbayern den Auftrag für die Baumeisterarbeiten an die Fa. Streicher aus Deggendorf vergeben. Mit dem Spatenstich Ende April 2020 begann der Baustellenbetrieb. Die Rohbauarbeiten verliefen hervorragend, sodass bereits Ende September zusammen mit der Zimmerfirma Schmerbeck aus Oberschneiding die „Hebweih“ (= Richtfest 😊) gefeiert werden konnte. Es folgten die Ausbaugewerke für Elektro durch die Fa. Babel aus Kirchroth, sowie der Einbau der Fenster und Türen durch die Fa. Meinzinger aus Wörth. Die Verputzarbeiten verrichtete die Fa. Pfeffer aus Haselbach und kurz nach Weihnachten war bereits der E-Strich fertiggestellt. Die Bau- und Planungskosten belaufen sich ohne Mobilar und Ausstattung auf etwa 2,9 Mio. Euro. Die Gemeinde erhält durch den Freistaat eine FAG-Förderung in Höhe von 1,16 Mio. Euro und durch den Bund eine Förderung nach dem 4./5. Sonderinvestitionsprogramm in Höhe von 0,81 Mio. Euro.



Hebweih



Rohbau Fa. Streicher, Deggendorf

Neubau Kinderkrippe Kirchroth:

Bauphase #2



Nach einer kurzen Winterpause starteten bereits Ende Februar 2021 die Ausbaugewerke. Auf die umfangreichen Trockenbauarbeiten durch die Fa. Obermeier aus Landau, welche im großzügigen Eingangsbereich längere Zeit beanspruchten, folgten die Malerarbeiten (Fa. Schraml, Straubing), Bodenbelagsarbeiten (Fa. Pfeilschifter, Konzell), der Einbau der Lüftungsanlage (SR-Haustechnik) und der Einbau der Innentüren (Fa. Mühlbauer, Rattenberg). Gemäß der Außenplanung der EBB aus Regensburg wurde der Auftrag für den Bau der Parkplätze und Pflasterarbeiten an die Fa. Strabag und die Landschaftsbauarbeiten an die Fa. Leibl, beide aus Straubing vergeben. Parallel kümmerte sich die Krippenleitung Yvonne Riedl um die Bestellung der Küchen, des Mobiliars sowie sämtlicher Einrichtungsgegenstände und Spielzeuge. So konnte das Gebäude bei der Abnahme am 05.08.2021 durch das Amt für Jugend und Familie und die Arbeitssicherheit ohne Beanstandungen für den Betrieb zugelassen werden.





Die Sanitäreinrichtung erfolgte durch die Fa. Hartl aus Regen; die Fliesenarbeiten von der Fa. Pinson aus Vilshofen



Einrichtungsmöbel der Fa. Wehrfritz, Krippenbedarf



Neubau Kinderkrippe Kirchroth: Eröffnung



Pünktlich zur Inbetriebnahme erfolgte am 27. und 28. August 2021 die feierliche Eröffnung der Einrichtung. Im Kreise geladener Gäste segnete Pater Emilian Senguo am Freitagvormittag das Gebäude, den Garten und mehrere Kreuze, welche daraufhin in den Gruppenräumen angebracht wurden. Bürgermeister Matthias Fischer dankte allen beteiligten Planungsbüros, Firmen und Mitarbeiter/innen für die hervorragende Arbeit, welche geleistet wurde. Insbesondere zeigte sich der Bürgermeister über den eingehaltenen Kostenrahmen von geschätzt 2,9 Mio. Euro (zzgl. Einrichtung und Erstausrüstung) erfreut, weil Kostensteigerungen auf dem Bausektor eigentlich mittlerweile selbstverständlich seien. MdB Alois Rainer, Stellv. Landrätin Barbara Unger und Bezirksrat Ludwig Waas überbrachten ihre Glückwünsche und gratulierten zum gelungenen Start.



Pater Emilian Senguo segnet das Gebäude



Bürgermeister Matthias Fischer, Krippenleitung Yvonne Riedl, Dipl.Ing. Martin Bauer und Dipl.Ing. Bernd Strathmeyer bei der Schlüsselübergabe



Mit einem persönlichen Geschenk bedanken sich die drei Bürgermeister bei der Leitung Yvonne Riedl für ihr herausragendes Engagement im Zuge des Neubaus





Ein **herzliches Dankeschön** an alle, die bei diesem Projekt mitgewirkt und zum Gelingen beigetragen haben. Matthias Fischer ■

Neubau Kinderkrippe Kirchroth:

Eröffnung



Bereits am Nachmittag des 27.08. wurden VIP-Gäste, nämlich alle in der Einrichtung angemeldeten Kinder, zur Besichtigung eingeladen. Die Kinder-
augen waren groß und voller Vorfreude auf die künftige Betreuungszeit in
der Krippe. Am Samstag, 28.08. folgte ein Tag der offenen Tür, zu welchem
die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen war. Die Kindergärten Pondorf und
Kirchroth hatten Aufführungen vorbereitet und überbrachten ihre Glückwünsche. Der
Elternbeirat beider Einrichtungen kümmerte sich um Kaffee und Kuchen. Zahlreiche
Besucher kamen und bewunderten die Einrichtung.



Die Kindergärten Pondorf und Kirchroth hatten
Aufführungen vorbereitet



Dritter Bürgermeister Ludwig Bast, Erster Bürgermeister Matthias Fischer,
Stellv. Landrätin Rosi Deser, Krippenleiterin Yvonne Riedl, Dipl.Ing. Martin
Bauer und zweiter Bürgermeister Alfons Eiglsperger öffnen die Einrichtung für
die Bevölkerung

Wertstoffhof

Kirchroth

Bis 1976 gab es keine geordnete Abfallentsorgung. Jede Gemeinde hatte eine sogenannte Hausmülldeponie. Der Abfall wurde in den ehemaligen Kiesgruben, die als Schuttablageplatz dienten, entsorgt. Lebensmittelabfälle landeten auf dem Komposthaufen. Diese Vorgehensweise änderte sich mit der Gründung des heutigen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR).

Im Jahr 1978 wurde die öffentliche Müllabfuhr eingeführt und alle Haushalte integriert. Im Jahr 1989 folgte die flächendeckende Altpapiersammlung, 1993 die braunen Bio-Tonnen und seit 2007 gibt es die blaue Papiertonne. Nach und nach

wurden die Schuttablageplätze aufgelöst. Im Jahr 1992 mietete die Gemeinde die Hofstelle der Familie Freundorfer am Ortsplatz 42 als provisorischen Wertstoffhof an. Die Inbetriebnahme erfolgte durch den ZAW-SR. 2009/2010 gebaut und im September 2011 eröffnet wurde der neue Wertstoffhof der Gemeinde Kirchroth in der St.-Vitus-Straße 4. Der Betrieb erfolgt durch die Abfallwirtschafts-Gesellschaft Straubing mbH (AWG-SR) und ist jetzt 10 Jahre alt geworden.

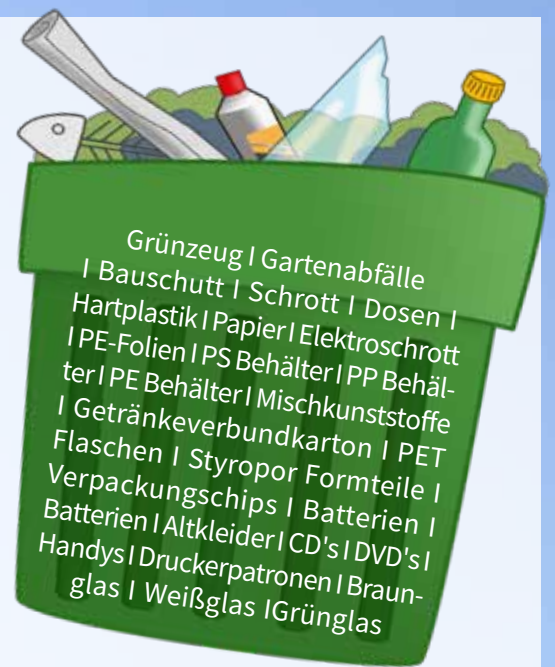
v.l.: Agnes Schedlbauer, Lothar Wieczorek, Elisabeth Kroiß, Herbert Fuchs, Kurt Janker



Das Team. Das Team des Wertstoffhofes in Kirchroth arbeitet wochenweise in Zweier-Besetzung. Dabei bilden Agnes Schedlbauer und Kurt Janker ein Team, sowie Elisabeth Kroiß und Lothar Wieczorek. Herbert Fuchs arbeitet als Aushilfe und vertritt bei Urlaub oder Ausfall.

Das darf entsorgt werden.

Wohin gehört was? Diese Frage stellt man sich regelmäßig. Vieles kann im Kirchrother Wertstoffhof abgegeben werden, manche Sachen müssen nach Straubing gebracht werden und einige Abfälle benötigen einen weiteren Weg um ordnungsgemäß entsorgt zu werden. Außerhalb des Wertstoffhofes können Altglas und Altpapier in Containern in Kirchroth und Obermiethnach entsorgt werden. Neben Altglas und Altpapier können in Kößnach, Oberzeitldorn, Pillnach, Pondorf und Niederachdorf zusätzlich auch Dosen entsorgt werden.



Öffnungszeiten.

Die Öffnungszeiten variieren zwischen der Sommerzeit und der Winterzeit. Die Umstellung von Sommer und Winter erfolgt immer mit der Zeitumstellung.

Sommerzeit
Montag 17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Winterzeit
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr



Scho gwusst?

Der ZAW Straubing stellt eine App zur Verfügung, in der man viel Hilfe und Informationen über die Abfallentsorgung erhält. Zum einen kann man seinen Standort aktivieren und den Abfuhrkalender für die betroffene Adresse abonnieren. Dabei kann sogar eingestellt werden, welche Tonnen man Zuhause hat und wann zur Leerung eine Erinnerung am Handy erscheinen soll. Ebenso kann man unter „Wohin mit...?“ von A bis Z alles eingeben, was man entsorgen will. Die ZAW App gibt dann aus, ob und in welcher Tonne es entsorgt werden darf oder was die nächste Entsorgungsmöglichkeit von Zuhause aus ist. Unter der Rubrik „Entsorgungsstandorte“ zeigt die App alle Wertstoffhöfe, Anlagen und Containerstationen mit allen nötigen Informationen zur Entsorgung an.

Straßensanierungen

zweitausendeinundzwanzig

Im Laufe des Jahres sind mehrere Tiefbaumaßnahmen im Gemeindebereich geplant. Den Auftrag erhielt die Firma STRABAG, welche pünktlich im April diesen Jahres mit dem Parkplatz der neuen Kinderkrippe startete. Aufgrund der Witterung kann der Zeitplan nicht wie anfangs geplant eingehalten werden. Vor kurzem ging die Sanierung in Thalstetten und Kirchroth in den Abschluss. Parallel dazu startete die Firma STRABAG mit dem „Sonnenweg“ in Oberzeitldorn. Daraufhin folgt im Ortsteil Niederachdorf die Ortsstraße „Zur Fähre“. Bei Fragen oder Unklarheiten melden Sie sich bei Patrizia Riedl (Tel.: 09428/9410-12), welche für die Abwicklung des Projektes zuständig ist.

Bei der Blumenstraße, **Kirchroth** wird neben einer Erneuerung der Wasserführung und der Asphaltfeinschicht auch der bestehende Gehweg ausgebaut und durch einen Mehrzweckstreifen ersetzt. Die Gemeinde legte in Eigenregie jeweils ein Speedpipe (Glasfaserleerrohr). Beim Zufahrtsbereich „Schleinkofer“ (Erlenstraße) wird die Wasserführung erneuert.



Im Sonnenweg **Oberzeitldorn** erfolgt dieselbe Sanierung wie in der Blumenstraße Kirchroth. Die Wasserführung und Asphaltfeinschicht wird komplett erneuert. Auch der bestehende Gehweg wird durch einen breiteren Mehrzweckstreifen ersetzt. Ebenso wird in Oberzeitldorn durch die Gemeinde auf Eigenregie ein Speedpipe (Glasfaserleerrohr) verlegt.





„In der Fähre“ in **Niederachdorf** bleibt der Gehweg in seiner bisherigen Form (Hochbord) bestehen, wird aber natürlich erneuert und gepflastert. Weiterhin wird in der Ortsstraße „Zur Fähre“ durch das E-Werk Heider die Freileitungs-Stromversorgung durch Erdkabel ersetzt, ein Leerrohr für Glasfaser (Speedpipe) verlegt, sowie eine neue Asphaltfeinschicht aufgebracht.

Legende

	Deckensanierung Fahrbahn (Asphalt)
	Mehrzweckstreifen (Pflaster)
	Zufahrt
	Entwässerung (Homburger Kante)
	Straßenablauf
	bestehender Niederschlagswasserkanal
	bestehender Misch- Schmutzwasserkanal



In **Thalstetten** wird eine Stichstraße in der Mülhstraße mit einer Asphalttrag- und Deckschicht versehen und der hintere Teil der Mülhstraße - Richtung Aufroth/Auto-
bahnbrücke - erhält eine neue Wasserführung und in Teilbereichen eine neue Asphaltfeinschicht.



Termine nach Vereinbarung

Friseursalon HAIR PORT

Waltraud Käser-Reschke
Straubinger Str. 17, 94356 Kößnach
09428 903189

Versicherungsmaklerin Weidenbecher Lydia

Alle Gesellschaften

Eichenhügel 10
94356 Kirchroth Pillnach

09428 / 90 38 90
0170 / 86 73 164



Free Wheels
alles für Dein Fahrrad



Free Wheels
Inh. Marcus Breindl
Pfalzstraße 35
94356 Kirchroth
Tel. 09428-948990
WhatsApp 09428-948990
Mail info@free-wheels.de
www.free-wheels.de





Auch in Kirchroth!

Internet, TV, Telefon aus der Region.

Jetzt Verfügbarkeit adressgenau prüfen:
glasfaser-ostbayern.de/check
0941 6985-545

GRAF

Getränkemarkt

Erlenstrasse 12 · 94356 Kirchroth · 09428 / 1058

Wir haben für Sie geöffnet von

Mo - Do: 08.00 Uhr - 13.00 Uhr
und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr: 08.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa: 08.00 Uhr - 13.00 Uhr



VERSICHERUNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

**Beschützen
ist unsere
Leidenschaft.**

Ihr starker
Partner vor
Ort.

**Versicherungsbüro
Martin Scherm**

Ortsplatz 19 · 94356 Kirchroth
Telefon 09428 902140
info@scherm.vkb.de
www.scherm.vkb.de

Finanzgruppe



GASTHOF Pflamminger

Dorfplatz 3 · 93086 Wörth/Donau - Hofdorf
Tel. 09482 1770 - Fax 09482 3208
www.gasthaus-pflamminger.de
info@gasthaus-pflamminger.de



Statistisches

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wert	Wahlvorschlag	Gewichtete Stimmen		Sitze	
				Anzahl	%	insgesamt	dar. Frauen
Stimmberechtigte	Anzahl	3 159	CSU	899	39,1	6	-
Wähler	Anzahl	2 358	GRÜNE	-	-	-	-
Wahlbeteiligung	%	74,6	FREIE WÄHLER	-	-	-	-
Abgegebene Stimmzettel	Anzahl	2 358	AFD	-	-	-	-
dav. ungültig	Anzahl	56	SPD	-	-	-	-
gültig	Anzahl	2 302	FDP	-	-	-	-
			gemeinsame Wahlvorschläge	802	34,8	6	-
			Wahlergruppen	601	26,1	4	1
			Sonstige	-	-	-	-

Bürgermeister..... Fischer, Matthias, FREIE WÄHLER/Freie Wähler Kirchroth, gewählt am: 15.03.2020

Kommunalverwaltungen im Landkreis Straubing-Bogen

Bevölkerungsstand 31.12.2020

Fläche

Bürgermeister/in 2020-2026

10.085	Bogen, Stadt	4.974 ha	Andrea Probst
6.932	Mallersdorf-Pfaffenberg, Markt	7.256 ha	Christian Dobmeier
6.912	Geiselhöring, Stadt	9.969 ha	Herbert Lichtinger
4.137	Leiblfing	7.841 ha	Josef Moll
3.845	Kirchroth	4.282 ha	Matthias Fischer
3.778	Wiesenfelden	7.820 ha	Andreas Urban
3.428	Laberweinting	7.612 ha	Johann Grau
3.426	Aiterhofen	4.309 ha	Adalbert Hösl
3.297	Parkstetten	1.950 ha	Martin Panten
3.295	Straßkirchen	3.839 ha	Dr. Christian Hirtreiter
3.264	Hunderdorf	2.220 ha	Max Höcherl jun.
3.203	Oberschneiding	6.077 ha	Ewald Seifert
3.199	Steinach	2.315 ha	Martin Haberl
2.908	Schwarzach, Markt	3.322 ha	Georg Edbauer
2.881	Rain	1.429 ha	Anita Bogner
2.850	Niederwinkling	2.564 ha	Ludwig Waas
2.829	Mitterfels, Markt	1.422 ha	Andreas Liebl
2.715	Salching	2.200 ha	Alfons Neumeier
2.077	Feldkirchen	2.266 ha	Barbara Unger
2.031	Haibach	3.238 ha	Fritz Schötz
1.903	Haselbach	1.843 ha	Simon Haas
1.899	Sankt Englmar	3.686 ha	Anton Piermeier
1.853	Aholfing	2.140 ha	Johann Busl
1.812	Konzell	2.675 ha	Johann Kienberger
1.751	Neukirchen	2.446 ha	Matthias Wallner
1.732	Atting	1.492 ha	Adalbert Hösl
1.708	Rattenberg	3.022 ha	Dieter Schröfl
1.660	Ascha	1.956 ha	Wolfgang Zirngibl
1.539	Perkam	1.423 ha	Hubert Ammer
1.500	Rattiszell	2.217 ha	Manfred Reiner
1.428	Mariaposching	1.961 ha	Martin Englmeier
1.387	Stallwang	2.059 ha	Max Dietl
1.139	Windberg	797 ha	Helmut Haimerl
1.136	Irlbach	1.584 ha	Armin Soller
1.047	Falkenfels	1.149 ha	Ludwig Ettl
624	Loitzendorf	1.203 ha	Johann Anderl
535	Perasdorf	1.604 ha	Thomas Schuster

101.745

FSP Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co. KG

Kfz-Prüfstelle Stöger

Gewerbering 7, 94377 Steinach

www.stoeger-fahrzeugpruefungen.de
M 0171 83 50 087
T 09428 94 95 20

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 13.00 Uhr

Kosmetik & Fußpflege

SABINE BAMBL
Diplom-Fachkosmetikerin

Ortsplatz 8 · Zentrum der Gesundheit
94356 Kirchroth

Telefon 0 94 28 - 94 87 77
Kosmetik.Bambl@web.de

PROFESSIONELL. PERSÖNLICH. PARTNERSCHAFTLICH.

Ihr Immobilienmakler vor Ort.



Sie möchten den Wert Ihrer Immobilie wissen? Das geht bei mir aufs Haus.

Rufen Sie mich an.



Andreas Simmel

Immobilienmakler (IHK)

M: 0151 22992084

E: andreas.simmel@remax.de

www.immobiliensimmel.de

RE/MAX

in Regensburg / Kommen Sie zur Nummer 1.



Hans Kreittmayr

Immobilien & Bauträger

Verkauf und Vermietung

• Häuser • Wohnungen • Grundstücke • Gewerbeobjekte

Kirchweg 10, 94377 Steinach

Tel. 094 28/94 90 73, Fax 094 28/94 90 83, Mobil 01 70/293 99 94

info@immobilien-hk.de

www.immobiliens-hk.de

erGO konzept Ergotherapie
in Straubing 09421 / 889 60 90
und Kirchroth 09428 / 94 85 85

Unsere Fachbereiche

- Neurologie
- Orthopädie
- Handtherapie
- Schwindeltherapie
- Hirnleistungstraining
- Pädiatrie

Gangtherapie
zukunftsorientiert behandeln
evidenzbasiert und klinisch erprobt
computergestütztes Biofeedback

Geh mit uns gemeinsam den Weg -- Schritt für Schritt zurück ins Leben

Besuchen Sie uns auf www.ergo-konzept.de

Inh. Kathrin Neißendorfer
Fachtherapeutin für Neurorehabilitation*
Schwindel- und Vestibular-Therapeutin (IVRT)

Kfz-Zweirad-Baumaschinen-Technik Meisterbetrieb

Ludwig Schütz

Waldstraße 5
94356 Kirchroth-Pillnach

Telefon: 09428/2609880

Fax: 09428/903799

Handy: 0171/6359933

kfz_schuetz@hotmail.com

LUTZ HEIM SERVICE
gemeinsam den Alltag meistern

0162 - 79 37 300

WAS ICH LEISTEN KANN

- ✓ Häusliche Betreuung
- ✓ Hauswirtschaftliche Betreuung
- ✓ Einkaufsdienst
- ✓ Hol- und Bringdienst
- ✓ Behördengänge
- ✓ Arztbesuche und Rezeptdienst
- ✓ Gartenarbeiten und Rasenmähen
- ✓ Grabpflege
- ✓ Objektbetreuung

Physio
— cu integralis —

Marina Bohmann Irene Fiedler
Ortsplatz 8, Kirchroth
Tel. 0 94 28 / 90 20 65
E-Mail physiocuintegralis@outlook.de

GSW
SOLAR UND WIND ENERGIEN ZUM LEBEN

PHOTOVOLTAIK
Planung · Installation · Service

GSW Gold SolarWind
Otto-Hiendl-Straße 15
94356 Kirchroth
Tel. 09428/947 900
Info@gold-solarwind.de
www.gold-solarwind.de

H.RENNER
Malermeisterbetrieb
Arbeitsbühnenverleih
RENNER GRUPPE

Malermeisterbetrieb - Arbeitsbühnen - Photovoltaik Reinigung - Gerüstbau

Römerweg 15
94356 Kirchroth / Krumbach
Tel.: 09428 8639 Fax: 7285

www.malermeister-renner.de
www.abv-renner.de

H.RENNER
Werbetechnik
RENNER GRUPPE

Wir sind Ihr professioneller Partner für Ihre individuelle Werbemaßnahme!

- /// Aufkleber & Sticker
- /// Fahrzeugbeschriftung
- /// Flyer, Visitenkarten u.v.m...
- /// Werbeplänen & Banner
- /// Schilder & Plakate

www.malermeister-renner.de/werbetechnik

Perlbach Alpakas
94356 Kirchroth / Krumbach
Tel.: 0173 35 168 35

- Wanderungen
- Strickwolle
- Bettdecken
- Socken
- u.v.m...

Stellenausschreibungen

Die Gemeinde Kirchroth stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Kraft (m/w/d) für den gemeindlichen Bauhof

ein. Die Stelle ist vorerst auf ein Jahr befristet. Bei Bewährung ist eine weitere Beschäftigung beabsichtigt. Folgende Einstellungsvoraussetzungen sollen erfüllt sein:

- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung
- außerhalb der normalen Arbeitszeit Bereitschaftsdienst
- Führerschein der Klasse B
- Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses

Die Einstellung erfolgt gemäß Tarifvertrag für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes (TVÖD). Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Schriftliche Bewerbungen (mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, beruflicher Werdegang, usw.) werden an die Gemeinde Kirchroth, Regensburger Straße 22, 94356 Kirchroth (Herrn Reisinger, Tel. 09428/9410-30) oder per E-Mail an poststelle@kirchroth.de bis spätestens 15. Oktober 2021 erbeten.

Ausbildung:

Diplomverwaltungswirt/in (FH) in der Kommunalverwaltung (3. Qualifikationsebene/Beamtenlaufbahn) Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen mit dem fachlichen Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst

ODER ALTERNATIV

Einstellung eines/r Beamten/in (m/w/d) der QE 2 mit Aufstiegsmöglichkeit zu QE 3

Was erwartet mich?

Die Ausbildung beginnt am 01. Oktober 2022 und erfolgt im Rahmen eines dreijährigen Studiums, wobei sich fachtheoretische und berufspraktische Inhalte abwechseln.

Der fachtheoretische Teil gliedert sich in vier Studienabschnitte mit einer Dauer von insgesamt 21 Monaten. Hierfür besuchst Du die Hochschule für den öffentlichen Dienst (HföD) in Hof. Vermittelt werden dabei Kenntnisse in zahlreichen Rechtsfächern, in Wirtschaft und Finanzen, Sozialwissenschaften sowie in Informationstechnik. In den vier berufspraktischen Abschnitten lernst Du die verschiedenen Bereiche der Gemeindeverwaltung näher kennen.

Wer kann sich bewerben?

Für die Einstellung als Diplomverwaltungswirt/in in der 3. Qualifikationsebene solltest Du die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife besitzen und mit einer entsprechenden Platzziffer erfolgreich an der vorgeschriebenen Auswahlprüfung des Bayerischen Landespersonalausschusses teilgenommen haben.

Du kannst Dich mit dem erhaltenen Zeugnis des Landespersonalausschusses ab Ende November 2021 bewerben!

Wie viel verdiene ich?

Die monatlichen Anwärterbezüge belaufen sich derzeit auf rund 1.310 Euro (brutto).

Schriftliche Bewerbungen (mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, beruflicher Werdegang, usw.) werden an die Gemeinde Kirchroth, Regensburger Straße 22, 94356 Kirchroth (Manfred Reisinger, Tel. 09428/9410-30) oder per E-Mail an poststelle@kirchroth.de.



Vielleicht schon bald wird der Kirchrother „Bürgerbus“ verschiedene Haltestellen anfahren. Das Angebot ist **kostenlos**. Geplant ist, dass er wöchentlich jeweils am Dienstag ab 14:00 Uhr, bei steigendem Bedarf zusätzlich am Donnerstag um 14:00 Uhr verschiedene Haltestellen in der Gemeinde bedient. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dritten Bürgermeister Ludwig Bast (T.: 0172/8517085). Sofern sich der Gemeinderat für eine Umsetzung entscheidet, werden wir mit einem separaten Flyer informieren.



Praxis für Logopädie
Anja Marx-Dörling
Staatlich anerkannte Logopädin

Untersuchung, Beratung und Therapie von Störungen der Sprache und Stimme, aber auch von Krankheiten der Sprech- und Stimmorgane.

94356 Kirchroth
Bernauer Straße 24

Telefon: 09428/947940
Telefon (mobil): 0151/59236327
E-Mail: Praxis@logopaedie-kirchroth.de

Weitere Informationen auf:
www.logopaedie-kirchroth.de

- Neue Öffnungszeiten -
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
09:00 - 12:00 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr



Pustellume
Floristikfachgeschäft

Tel.: (09428) 1522 Mobil / Whatsapp: 0170 3248893

Sondermaschinenbau
Vorrichtungs-
Konstruktion
Lohnfertigung
3-D-Messen

RAPPL
Maschinenbau GmbH

Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und suchen zur Erweiterung unseres Teams:

• **Auszubildende/n**
zum/zur
Feinwerkmechaniker/in

Ausbildungsbeginn September 2021, genauere Infos zum Beruf finden Sie auf unserer Homepage.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:



RAPPL MASCHINENBAU GMBH

Otto-Hiendl-Str. 4 · 94356 Kirchroth · Tel. 09428/94160 · info@rappl-maschinenbau.de



BESTATTUNGSHILFE
STRAUBING · STADT UND LAND.



24 STUNDEN FÜR SIE ERREICHBAR:
0 94 21 -4 30 34 48

Auch innerhalb der Gemeinde Kirchroth

GARTEN · LANDSCHAFT · TIEFBAU

SCHUBERT

GmbH & Co. KG

Fachbetrieb für Garten & Landschaft

Am Eichelberg 26
94356 Kirchroth-Pillnach
Mobil 0171 2056800
w-p-schubert@gmx.de



Omnibus Reisen
Milch-Transporte

BOGNER

Inh. Lieselotte Bogner e.K.
94356 Kirchroth - Oberzeitldorn

Telefon (09428) 903460
Fax (09428) 903480
E-Mail bogner-bus@t-online.de



VER SICHERUNGS KAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Unser Schuttschirm für Ihre Familie.

Sichern Sie Ihre Familie rundum ab – mit unseren individuellen Vorsorgeprodukten.

Versicherungsbüro
Harald Kraus
Wir beraten Sie gerne.

94315 Straubing · Zollergasse 6
94356 Kirchroth · Eichenhügel 13
Tel. 09421 84440 · info@kraus.vkb.de

Finanzgruppe

E Haslbeck
...Ihr Frischemarkt



Wir ♥ Lebensmittel.

Otto-Hiendl-Str. 7 · 94356 Kirchroth
Tel.: 09428/903711 · E-Mail: info@edeka-haslbeck.de



MITCHEL VAN OORSCHOT
DESIGN

- ◆ FLIESEN
- ◆ TROCKENBAU
- ◆ PARKETTböDEN
- ◆ INNENAUSBAU
- ◆ ALTBAUSANIERUNG
- ◆ ENTRÜMPELUNG
- ◆ ISOLIERARBEITEN
- ◆ WEITERE ARBEITEN AUF ANFRAGE

AM KIENBACH 2
94350 FALKENFELS

MOBIL 0171 713 04 68
EMAIL VANMITCHEL@GMX.DE



Josef **AUMER**
Land- u. Gartentechnik

Bernauerstr. 20
94356 Kirchroth
www.aumer-josef.de
Tel.: 09428 225



Bestattungsunternehmen
Rudolf Aumer

BESTATTUNEN
ÜBERFÜHRUNGEN
SARGLAGER

Waldstraße 1
93086 Wörth an der Donau - Hofdorf
www.bestattungen-aumer.de
info@bestattungen-aumer.de
Tel.: 09482 1270 | Mobil: 0171 2650772
Fax: 09482 959480

"Kroubam" bei Nacht, Foto: Markus Hillenbrand 



Neuerungen beim Einreichen

Digitales Bauamt. Ab dem 01.08.2021 wird es am Landratsamt Straubing-Bogen ermöglicht, neben der papiergebundenen Antragstellung, Anträge auch digital einzureichen. Mit der aktuellen Änderung der Bayerischen Bauordnung wurde eine Möglichkeit im Gesetz aufgenommen, dass die Verfahrens- und Formvorschriften geändert werden können, wenn sie der Digitalisierung bauaufsichtlicher Verfahren dienen. So werden Schriftformerfordernisse bei der Antragstellung bzw. Anzeigeerstattung durch eine Authentifizierung der einreichenden Person mittels BayernID ersetzt. Insbesondere bei den vorzulegenden Bauzeichnungen wird auf jegliche Unterschrift verzichtet. Dadurch wird ermöglicht, dass der Entwurfsverfasser die Bauzeichnungen unmittelbar als PDF-Datei speichert und diese ohne Medienbruch im Online-Assistenten hochladen kann. Das Angebot zur digitalen Antragseinreichung richtet sich grundsätzlich an die bauvorlageberechtigten Entwurfsverfasser.

Für die **Nutzung der digitalen Antragstellung** ist eine BayernID erforderlich, die über das BayernPortal beantragt werden kann. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf www.freistaat.bayern.de

Die wichtigsten Fragestellungen werden nachfolgend beantwortet. Detaillierte Informationen zur digitalen Antragstellung und die entsprechende Verlinkung zu den OnlineAntragsassistenten finden Sie ab 01.08.2021 auf der Homepage des Landratsamtes Straubing-Bogen (www.landkreis-straubing-bogen.de) auf der Startseite „Digitales Bauamt“ oder unter der Rubrik Bürgerservice - Digitales Bauamt.

Für Fragen stehen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauamts am Landratsamt, aufgeteilt nach Gemeinde, Stadt oder Markt des Landkreises gerne während der telefonischen Sprechzeiten von Montag – Freitag von 7:45 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstag von 13 Uhr bis 17 Uhr, per E-Mail oder persönlich während der Öffnungszeiten des Landratsamtes von Montag – Freitag von 7:45 Uhr bis 12 Uhr, Montagnachmittag von 13 Uhr bis 16 Uhr und Donnerstagnachmittag von 13 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung. Um Bürgern unnötige Wartezeiten zu ersparen und bestmöglich auf die Bürgerbelange eingehen zu können, wird für persönliche Vorsprachen dringend zu einer vorherigen Terminvereinbarung geraten: Bezirk 5: Aholting, Ascha, Haselbach, Kirchroth, Mitterfels, Steinach, Wiesenfelden - Ihre Ansprechpartnerin Frau Geiger, Tel.: 09421 / 973-457 oder E-Mail: Geiger.Daniela@landkreis-straubing-bogen.de

von Bauanträgen

Bisher wurden die Anträge über die Gemeinde eingereicht - und nun?

Ab dem 01.08.2021 ändert sich das bisherige Einreichungsverfahren: Nahezu alle Anträge werden zuerst im Landratsamt eingereicht. Bei allen digital eingereichten Anträgen geschieht dies automatisch über das BayernPortal. Bei Papieranträgen bitten wir, diese in der Poststelle des Landratsamtes Straubing-Bogen abzugeben oder per Post an die allgemeine Adresse zu senden. In Papierform werden bei der Gemeinde lediglich noch Isolierte Abweichungen eines Bebauungsplanes sowie einer sonstigen städtebaulichen Satzung oder Regelung der BauNVO eingereicht. Die Gemeindeverwaltungen werden durch uns über Ihren Antrag informiert und beteiligt. Das Einvernehmen der Gemeinde zum Bauantrag ist wie bisher unbedingte Genehmigungsvoraussetzung.

Kann künftig weiterhin in Papierform eingereicht werden?

Es gibt keine Verpflichtung zur digitalen Antragseinreichung. Weiterhin können Anträge auch in Papierform gestellt werden. Hier reicht nun die Einreichung in einfacher statt 3-facher Ausfertigung.

Wie kann digital eingereicht werden?

Die digitale Antragseinreichung (z. B. Bauantrag, Antrag auf Vorbescheid etc.) kann nur durch einen vorlageberechtigten und authentifizierten Entwurfsverfasser erfolgen. Der Kriterienkatalog Standsicherheit muss durch den vorlageberechtigten Tragwerksplaner eingereicht werden. Der Einreichende muss sich über das BayernPortal einmalig eine sog. BayernID beantragen und kann damit - vergleichbar einer virtuellen Unterschrift - Anträge und Unterlagen einreichen bzw. signieren. ACHTUNG: Ein Antrag kann nur über die Online-Assistenten eingereicht werden. Eine Einreichung als digitales Dokument per E-Mail im Landratsamt ist unwirksam! Wenn Sie die Online-Assistenten nicht verwenden können oder dürfen, müssen die Anträge weiterhin in Papierform eingereicht werden.

Wasser, wohin das Auge reicht...

Das Wochenende vom 17. Juli werden viele Berchtesgadener wohl nie vergessen: Heftige Regenfälle ließen den Pegel der Ache bis zu einem Wasserstand von 3,75 m ansteigen. Noch in der selben Nacht wurde der Katastrophenfall ausgerufen.

Besonders betroffen waren die Orte Berchtesgaden, Bischofswiesen, Schönau am Königssee, Marktchellenberg und Ramsau. Dort schoss das Wasser aus den Bergen, während gleichzeitig der Pegel der Ache anstieg. Es wurde befürchtet, dass die Hänge abrutschen, weshalb einige Häuser evakuiert wurden. Der Schaden alleine an der öffentlichen Infrastruktur wurde auf fast 90 Millionen Euro geschätzt - ohne dabei die privaten Schäden mitgerechnet zu haben.



Um den Menschen dort finanziell ein wenig unter die Arme zu greifen, haben einige Kirchrother Bürger im Gemeindebereich Spenden gesammelt. Hauptorganisatorin dieser Aktion war Michaela Höcherl aus Oberzeitldorn. Insgesamt kam eine Spendensumme in Höhe von 4.740,80 € zusammen. Die Gemeinde rundete den Betrag auf 5.000 € auf.



Sie möchten die Flutgeschädigten weiter unterstützen? Dann schauen Sie auf der Internetseite des Vereins „Berchtesgaden hilft e. V.“ vorbei. Dort finden Sie alles wichtige zu diesem Thema.



<https://berchtesgaden-hilft.de/>

Über die Gemeinde wurde Kontakt mit dem Berchtesgadener Land aufgenommen, damit die Spenden direkt an betroffene Familien übergeben werden konnten. Durch Josef Obraczka vom Verein „Berchtesgaden hilft e. V.“ wurden fünf Familien ausfindig gemacht, die besonders von der Hochwasserkatastrophe betroffen sind.

Am 11. August machten sich der Zweite Bürgermeister Alfons Eiglsperger, Dritter Bürgermeister Ludwig Bast, Petra Luttner von der Gemeindeverwaltung und Johann Brunmeier,



einer der Spendensammler, auf den Weg nach Berchtesgaden um je 1.000 € an die ausgewählten Familien zu übergeben.

Wir danken den Organisatoren dieser großartigen Spendenaktion, den Spendensammlern für Ihre Unterstützung und allen Spendern für Ihre Hilfsbereitschaft.

Vergelt´s Gott!



Bei der obligatorischen Spendenübergabe an das Berchtesgadener Land v. l.: Dritter Bürgermeister Ludwig Bast, Zweiter Bürgermeister von Schönau am Königsee Richard Lenz, Sophie Stanggaßinger vom Verein „Berchtesgaden hilft e. V.“, Dritter Bürgermeister des Marktes Berchtesgaden Helmut Hölzlwimmer, Zweiter Bürgermeister Alfons Eiglsperger, Spendensammler Josef Brunmeier und 2. Vorsitzender des Vereins „Berchtesgaden hilft e. V.“ Josef Obraczka

Text: Katharina Auernheimer Fotos: Gemeinde, Astrid Kreuzeder, Josef Obraczka ■



Die Kindertagesstätte DonauKids wurde zur Inklusionseinrichtung



“Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf,
sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.,,

Reinhard Turre

Im September 1995 eröffneten wir die Einrichtung mit zwei Kindergartengruppen und vier Mitarbeiterinnen. Seitdem hat sich vieles geändert. Wir wurden im Jahr 2008 um eine dritte Kindergartengruppe reicher. Anschließend wurde neben dem Kindergartengebäude das Krippengebäude erbaut und die erste Krippengruppe im September 2013 eröffnet. Als im Jahr 2018 die Anmeldungen für die Krippe stiegen, eröffneten wir eine zweite Krippengruppe. So hatten wir fünf Gruppen und 17 Mitarbeiterinnen in unserer Kindertagesstätte. Da in Kirchroth die Krippe neu gebaut

wurde, zogen die Krippenkinder „Donaustrolche“ im August 2021 von Pondorf nach Kirchroth in das „Haus der kleinen Mäuse“.

Die Kita St. Nikolaus ist im September dieses Jahres zur Inklusionseinrichtung geworden. Wir haben immer wieder Kinder in Einzelintegration in den jeweiligen Gruppen betreut. Somit geben wir allen Kindern die Möglichkeit ortsnah, sowie mit den Nachbarkindern in unserer Einrichtung betreut zu werden. Bei Inklusion werden Rahmenbedingungen geschaffen, welche die Aufnahme von allen Kindern ermöglicht, egal

welcher Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung das Kind aufweist. Das Krippenhaus wurde im August für die Inklusionsgruppe umgebaut. Auch der gesamte Garten wurde umgestaltet und neue Spielgeräte für Inklusion integriert. Der Krippengarten, welcher eigenständig war, steht nun allen Kindergartenkindern zum Spielen zur Verfügung.

Ab September 2021 startete unsere Einrichtung inklusiv. Wir freuen uns sehr! Bei einem Tag der offenen Tür im Sommer 2022 soll die Bevölkerung unsere tolle Einrichtung kennen lernen.

Gruppe Fische



v.l.: Ilona Riedl - Gruppenleitung Fische (Erzieherin)

Sandra Aich - Leitung (Erzieherin, Krippenpädagogin, Fachkraft für Inklusion, zertifizierte Kita-Leitung)

Stefanie Gmach (Erzieherin)

Christine Leukam (Kinderpflegerin)



Abschlussfeier am Pondorfer Spielplatz



Verkehrserziehung der Schulanfänger mit Herrn Ertl vom ADAC



Wenn es ganz heiß ist gibt's auch mal ein Eis! :-)



Bei schönem Wetter gibt's eine gemeinsame Brotzeit im Garten!



Der Osterhase hat trotz Lockdown für jedes Kind was vorbei gebracht!



Endlich Schulkind!



Gruppe Frösche



v.l.: Gertraud Bösl (Kinderpflegerin)

Renate Stahl Gruppenleitung Frösche (Erzieherin)

Nicole Simmel (Erzieherin)



Zu Besuch bei Sonja und Robert Wiesgrill aus Oberzeitldorn - am Bauernhof gibt's viel zu sehen!



Den "Wackelzähnen" wird feierlich eine Urkunde für die Teilnahme am Projekt "Zahlenland" überreicht



Erdbeerernte auf dem Wiesgrillhof!



Zahnarzt Dr. Kaiser aus Kirchroth hat für jedes Kind einen Zahnputzbecher mit Zahnbürste und Zahnpasta



Gruppeninterne Martinsfeier mit einem Laternenrundgang in der Pfarrkirche Pondorf



Die gesamte Einrichtung erwartet spannend den Hl. Nikolaus

Gruppe Biber



v.l.: Gabriele Zirngibl (Kinderpflegerin, Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung)
 Verena Danner- Gruppenleitung Biber (derzeit Ausbildung zur Fachkraft für Inklusion)
 Jenny Spitzer- stellv. Leitung - Gruppenleitung Biber (Erzieherin, Fachkraft für Inklusion,
 Kindheitspädagogin B.A.)



Die Schulanfänger verbringen ihre „lange Nacht“ im Kindergarten. Mit den selbstgebastelten Fackeln wurde eine Wanderung durch Pondorf unternommen.



Unsere 18 Schulanfänger aus der gesamten Einrichtung im Jahr 2020/21



Auf die Plätze fertig looos! Die Kinder veranstalten ein Schneckenrennen. Die teilnehmenden Schnecken werden von den Kindern lautstark angefeuert.



Wir probieren unsere neuen Gartengeräte aus. Vor allem das große Klettergerüst bereitet den Kindern große Freude und lädt zu Abenteuern ein.

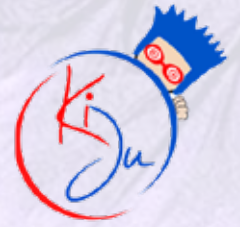


Die Kinder sitzen mit unserer Praktikantin Lena Kagermeier zur gemeinsamen Brotzeit zusammen und stärken sich, dabei erzählen sie von ihren Erlebnissen.



Wir gestalten im Garten aus einfachsten Naturmaterialien schöne und fantasievolle Mandala, dabei lernen wir den Frühling mit seinen Begebenheiten näher kennen.

Der Weg von der „Kleinkinderbewahranstalt“ zum „Kindergarten“



Anlässlich der Eröffnung der Kinderkrippe „Haus der kleinen Mäuse“ und der Umwandlung des Kindergartens Pondorf in eine Inklusionseinrichtung, hat uns interessiert, wie sich die Einrichtung „Kindergarten“ im Laufe der Zeit entwickelt hat und wie sich dessen Bedeutung im Laufe der Zeit verändert hat.

Bedeutung und Unterschiede der Einrichtungen

Alleine die Definitionen aus dem Duden zeigen, dass es sich bei den drei Formen der Kinderbetreuung um unterschiedliche Einrichtungen handelt, die verschiedene Ziele verfolgen. Der Kindergarten und die Kinderkrippe ähneln sich dabei noch am meisten - der Unterschied liegt hier hauptsächlich im Alter der zu betreuenden Kinder.

Hinführen zu Gehorsam, Fleiß, Reinlichkeit und Pünktlichkeit in die Gesellschaft einzufügen. Der sich durch die „frühzeitige Armenerziehung“ erkannte gesellschaftliche Nutzen führte im frühen 19. Jahrhundert zu Gründungswellen von Kleinkinderschulen, welche hauptsächlich durch die Kirchen getragen wurden. Durch die kirchliche Trägerschaft kam schließlich ein zusätzliches Erziehungsziel, die Rückbesinnung auf den christlichen Glauben, hinzu.

Kleinkinderbewahranstalt	Kindergarten	Kinderkrippe
Einrichtung in einem Gebäude, Heim zur Betreuung und Erziehung von [Klein]kindern sozial schwacher, Not leidender Bevölkerungsschichten	Öffentliche Einrichtung (in einem Raum, einem Gebäude) zur Betreuung und zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Vorschulalter	Einrichtung zur Betreuung und zur Förderung der Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern

Quelle: Duden

Die sogenannten „Kleinkinderbewahranstalten“ oder „Kleinkinderschulen“ stellten vor rund 200 Jahren den „Beginn der Kinderbetreuung“ in Deutschland dar. Zu dieser Zeit war das Betreuungsangebot jedoch nur Kindern armer und erwerbstätiger Eltern vorbehalten, die aufgrund ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage nicht die erforderliche Zeit für die Erziehung aufbringen konnten. In den Städten gab es zudem vereinzelt sogenannte Warte- und Strickschulen.

Ziel dieser Einrichtungen war zunächst nicht die frühkindliche Förderung, sondern hauptsächlich das Entgegenwirken einer weiteren Verarmung der Gesellschaft. Durch die Kinderbetreuung wollte man die Situation entschärfen, da dann auch die Mütter einer Erwerbstätigkeit nachgehen konnten, ohne das die Kinder unbeaufsichtigt blieben. Gleichzeitig wurde versucht, die Kinder durch einen rigiden Anpassungsdruck und dem

Der erste „Allgemeine deutsche Kindergarten“

Im Jahr 1840 entstand eine neue, zusätzliche Form der Kleinkindbetreuung - die von Friedrich Fröbel geschaffenen Idee des Kindergartens. Für Fröbel stand nicht die sozialpolitische Notwendigkeit, sondern die Frage nach der bildenden Einwirkung auf Kleinkinder im Vordergrund und zwar unabhängig von standes- und klassenpolitischer Zwecksetzung. Er sah im Spiel des Kindes das Fundament für dessen Entwicklung und der Auseinandersetzung mit der Welt und dem eigenen Ich. Fröbel entwickelte eine Ordnung von Spielgaben, durch die den Kindern spielerisch lebenspraktische, mathematische und ästhetische Dinge beigebracht werden sollten. Der erste „Kindergarten“ wurde 1840 in Blankenburg (heute Bad Blankenburg, Thüringen) eröffnet.

Die Entwicklung der ersten Betreuungsmöglichkeiten

Strickschule in Belmont (Elsass)
Gründer: Pfarrer Johann Friedrich Oberlin
Kombination aus Kindergarten und Hort

1
7
6
0

1 Eröffnung der ersten deutschen öffentlichen Einrichtung für Kleinkindererziehung in Straubing

Eröffnung Warte- und Pflegeanstalt in Erfurt
Gründer: Karl Reinthaler

1
8
3
5

1 Gründung des ersten "Allgemeinen deutschen Kindergartens" in Blankenburg durch Friedrich Fröbel

Kleinkinderschule in Waldersbach (Elsass)
Gründerin: Louise Scheppler

1
7
7
9

Eröffnung der ersten Kinderbewahranstalt in Detmold
Gründerin: Pauline zur Lippe

1
8
3
7

1 Beginn der Kindergärtnerinnen Ausbildung in Ungarn

Quelle: Wikipedia - Kindergarten

Eine Ausbreitung der fröbelschen Kindergärten wurde jedoch 1851 durch die Preußische Regierung verboten. Sie sah in seinem pädagogischen Ansatz atheistische und sozialistische Tendenzen. Das Verbot wurde 1860 wieder aufgehoben, insbesondere die Evangelischen Kleinkinderschulen jedoch waren immer wieder um Streit bezüglich des Konzept Fröbels bemüht.

Alternative Einrichtungen

In den 1920er Jahren entstand eine weitere, bis heute verbreitete, Einrichtung, die Montessorihäuser. Die Montessoripädagogin Clara Grunwald setzte sich für den Auf- und Ausbau von Montessori-Kinderhäusern ein und innerhalb kurzer Zeit befanden sich in fast allen großen Städten wie beispielsweise Berlin, Hamburg und Nürnberg solche Einrichtungen.

Auch die Waldorfpädagogik war zu dieser Zeit bereits präsent. Sie stand zwar ein wenig im Schatten der Montessoripädagogik, wurde aber dennoch angenommen.

**Friedrich Fröbel -
Der Begründer des Kindergartens**

Name: Friedrich Wilhelm August Fröbel
* 21. April 1782 in Oberweißbach
† 21. Juni 1852 in Marienthal


Beruf: Pädagoge

Besondere Verdienste:

- erkannte die Bedeutung der frühen Kindheit und schuf daraus ein System der Betreuung, Bildung und Erziehung
- Begründer des ersten Kindergartens
- Gründer der ersten Schule für Kinderpflegerinnen

„Die Kinder sollen nicht bewahrt und nicht belehrt werden. Sondern glücklich sollen sie im Sonnenlicht wachsen, erstarken und sich entwickeln.“

Friedrich Fröbel



Quelle Inhalt und Bild: Wikipedia - Friedrich Fröbel

Bedeutung der Kinderbetreuung heute

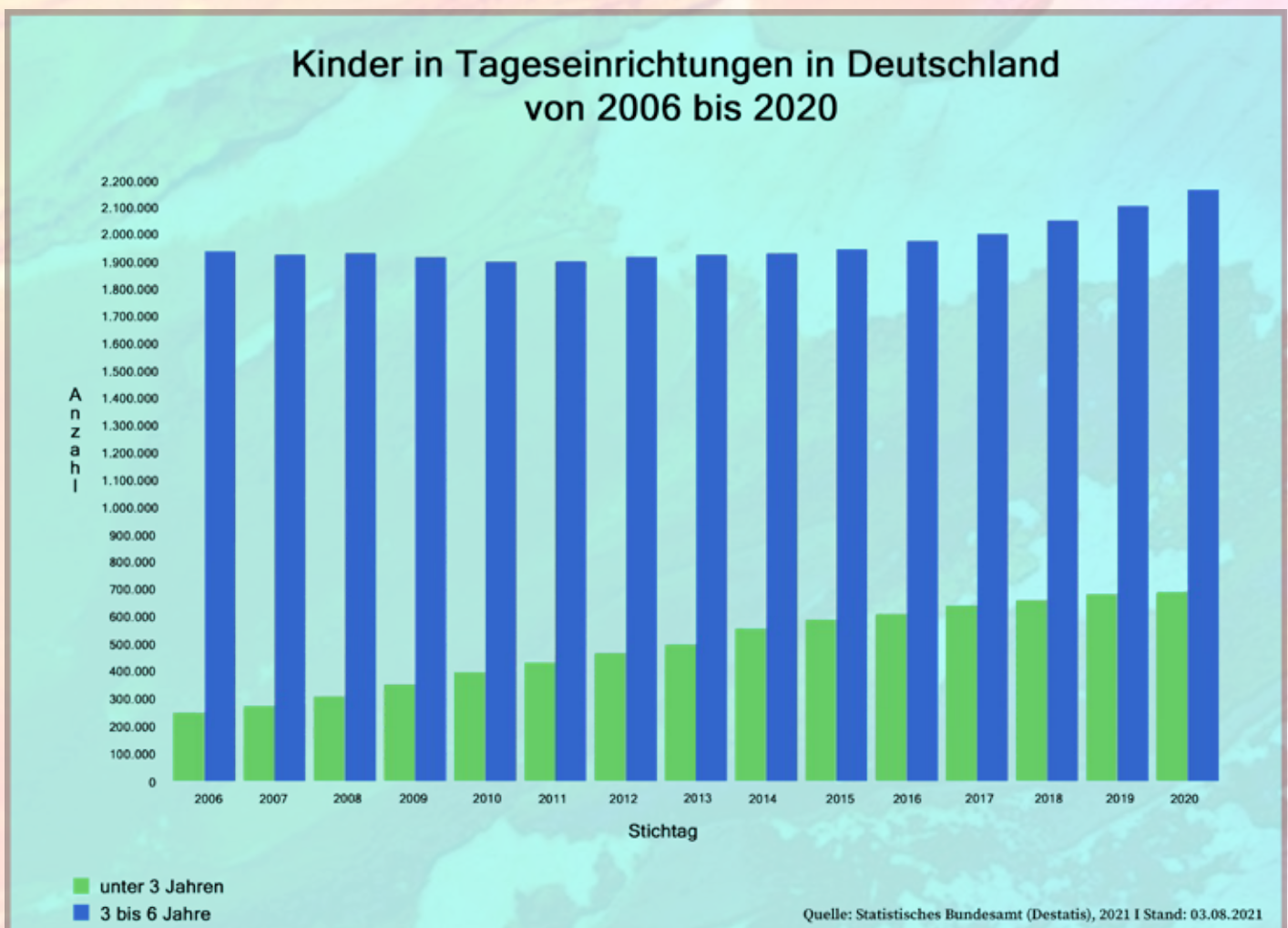
Heute ist der Kindergarten eine frühkindliche Bildungseinrichtung für Kinder im Vorschulalter und gilt als Elementarstufe des Bildungssystems. Er ergänzt die familiäre Erziehung und hat einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Seit 1996 hat jedes Kind ab dem Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Im Jahr 2013 kam dann noch der Rechtsanspruch für Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben, hinzu. Die Kinder werden derzeit in insgesamt 57.594 Kindertageseinrichtungen in ganz Deutschland betreut und noch sind es zu wenig. Vor allem die Betreuung der unter dreijährigen steigt stetig.

Die meisten Einrichtungen folgen einem pädagogischem Ansatz, welcher die Auswahl der Fachkräfte und das pädagogische Handeln prägt. Die „Auswahl“ der Konzepte ist heutzutage viel umfangreicher und facettenreicher als noch zu Beginn der Kinderbetreuung.

Die in Deutschland am meisten verbreiteten Kindergartenkonzepte sind:

- Bauernhofkindergarten
- Bewegungskindergarten
- Early-Excellence-Konzept
- Emmi-Pikler
- Freinet-Pädagogik
- Fröbel-Pädagogik
- Janusz Korczak
- Montessoripädagogik
- Natur- und Waldkindergarten
- Kneipp-Kindergarten
- Offener Kindergarten
- Jean Piaget
- Johann Heinrich Pestalozzi
- Reggio Approach
- Schörlpädagogik
- Spielzeugfreier Kindergarten
- Situationsansatz
- Waldorfpädagogik



Kinderbetreuung in der Gemeinde Kirchroth

Archivunterlagen haben gezeigt, dass in der ehemaligen Gemeinde Oberzeitldorn bereits im März 1948 ein Beschluss zur Errichtung eines Kindergartens gefasst wurde. Es wurde beschlossen, im Kellergeschoss der Hausnummer 33 1/2 (heute Hauptstraße 46) eine Einrichtung zu eröffnen. Als Kindergärtnerin sollte Frau Kunigunde Listl eingestellt werden. Ob die Idee auch tatsächlich umgesetzt wurde, ist aus den Unterlagen allerdings nicht ersichtlich.

Der erste tatsächliche Kindergarten wurde 1983 in Kirchroth eröffnet. Hierfür wurde das alte Schulgebäude am Ortsplatz umfunktioniert, um Platz für vier Gruppenräume zu schaffen. Vorher mussten die Kinder entweder nach Sossau oder nach Wörth an der Donau in den Kindergarten gehen. Die Kirchenstiftung St. Vitus übernahm die Trägerschaft für die Kirchrother Einrichtung „St. Martin“, welche im Jahr 2006 durch einen Neubau ersetzt wurde. Im Jahr 1995 eröffnete

der heute gemeindliche Kindergarten „St. Nikolaus“ in Pondorf, da die Kapazität des Kirchrother Kindergartens bereits ausgereizt war.

Um auch der Betreuung von Kinder unter drei Jahren gerecht zu werden, wurde im Jahr 2013 in Pondorf die Kinderkrippe „Donaustrolche“ eröffnet. Aufgrund der großen Nachfrage an Betreuungsplätzen für Kleinstkinder wurde die Einrichtung bereits nach sieben Jahren zu klein und es begannen die Planungen für die viergruppige Kinderkrippe „Das Haus der kleinen Mäuse“, welche am 1. September 2021 mit dem Betrieb startete. Die „alte“ Kinderkrippe in Pondorf wurde in eine Inklusionseinrichtung umgewandelt.

Schlussgedanke

Die Kinderbetreuung hat sich über all die Jahre stark verändert und sie wird sich auch in Zukunft stetig ändern. Eines sollte man dabei jedoch nicht vergessen: das Kind kindsein lassen.

Kinder sind wie Blumen.
Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“

Friedrich Fröbel



K u R K

Krieger- und Reservistenkameradschaft

Kirchroth

Rückblick. Kameradschaft, Freundschaft sowie eine glückliche Heimkehr aus dem Krieg 1870/71 war Anlass für die Kriegsteilnehmer, sich zu einer Gemeinschaft zusammenzuschließen. Am 27.12.1886 gründeten die damaligen Soldaten den Krieger- und Veteranenverein. Der Verein bestand aus 64 Gründungsmitgliedern. Erster Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war im Jahr 1911 das 25jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe.



1919 Heimkehr nach dem Ersten Weltkrieg

Erlaubnis der damaligen Besatzungsmächte, das Vereinsleben wieder aufzunehmen. Diesmal waren es 140 Krieger und Veteranen aus dem 1. und 2. Weltkrieg, die sich ins Stammbuch aufnehmen ließen.

Der erste **Weltkrieg** 1914 bis 1918 hinterließ große Lücken im Verein. 25 Gefallene und Vermisste waren zu beklagen. Der zweite Weltkrieg 1939 - 1945 brachte noch mehr Not und Elend über unser Land. Diesmal mussten 57 Männer aus der Gemeinde ihr Leben lassen. Während des Dritten Reiches und noch einige Jahre danach ruhte die Tätigkeit des Vereins. Erst im Dezember 1951 entschloss man sich mit der

Vorstand. Seit 1951 hat der Verein nur drei Vorsitzende:

Bauer Karl (ehem. Bürgermeister und Wirt)	1951 bis 1988
Kiefl Ludwig (Bauunternehmer)	1988 bis 1992
Alfons Eiglsperger	seit 1992

Das Vereinslokal ist seit dem Wiedergründungsjahr das Gasthaus „Zur Lacke“ Beim letzten großen Fest 2012- 125 Jahre KuRK wurde auch die Kanone aus dem Jahre 1926 restauriert. Besonders Meyer Hermann tat sich mit weiteren Mitgliedern hervor, sie in Betrieb zu bringen. Seit dieser Zeit ist die Kanone immer wieder im Einsatz gewesen zum Beispiel beim Volkstrauertag, Beerdigungen, Fahnenweihen (auch bei anderen Kriegervereinen) oder dem Silvesterschießen, welches normalerweise alle 2 Jahre abgehalten wird, coronabedingt aber ausgefallen ist. 2015 hat der Verein eine Ergänzung zur Satzung erlassen, dass auch Personen die nicht gedient haben, im Verein Mitglied werden können. Es heißt ja, im Verein es soll die Kameradschaft und das Miteinander gepflegt werden und durch die zusätzliche Aufnahme wird auch der „Nachwuchs“ sichergestellt.



v.l.: Franz Angermeier, Franz Zacherl und Hermann Meyer



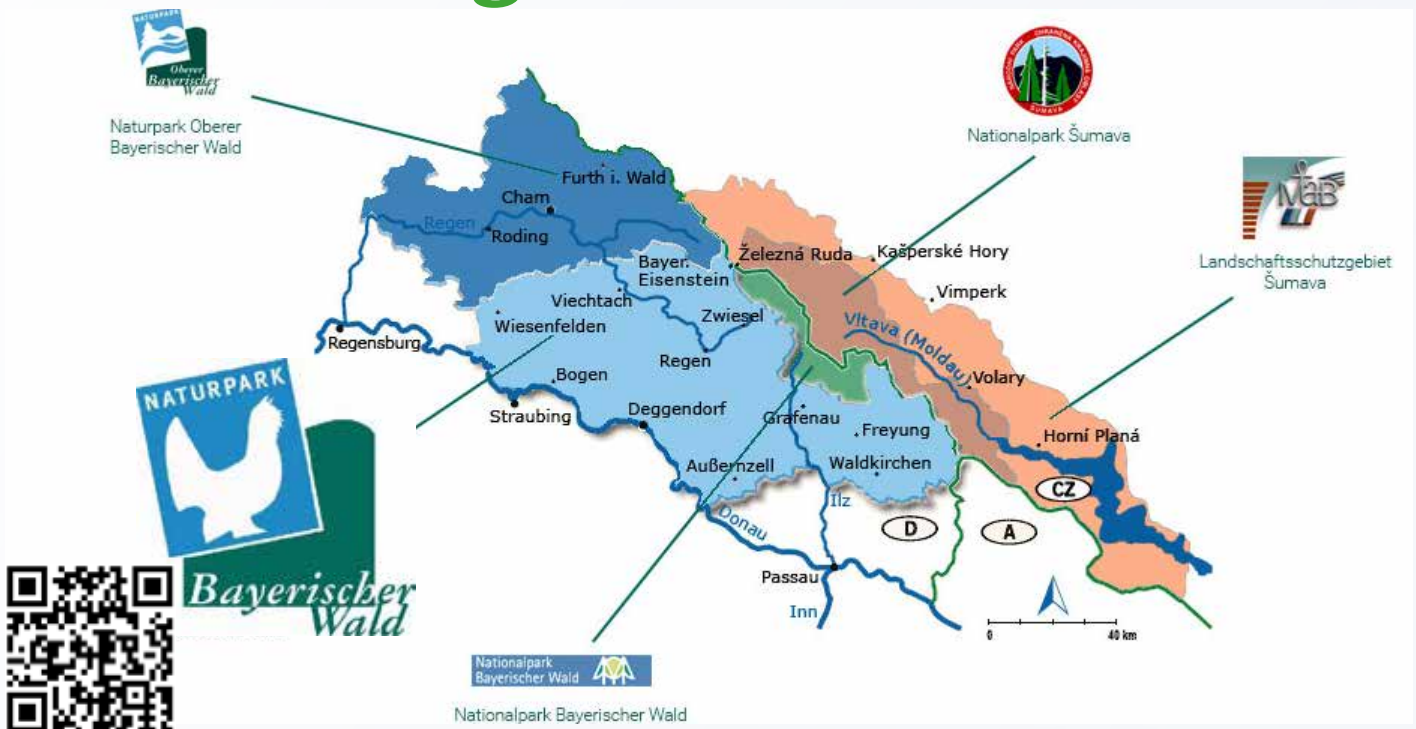
v.l.: Alfons Eiglsperger, Helmut Kräh, Hermann Meyer und Franz Angermeier

Aktuelles.

Damit das Vereinsleben wieder aktiviert wird, hat die Vorstandschaft beschlossen im August 2021 eine Grillfeier abzuhalten. Es wurde ein voller Erfolg! Mit rund 70 Gästen konnte die Veranstaltung an Marä Himmelfahrt bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Zu diesem Anlass wurden zwei

Mitglieder zum Ehrenmitglied bzw. Ehrenvorstand ernannt. Ehrenmitglied wurde Kräh Helmut und Ehrenvorstand Meyer Hermann. Damit hat der Verein nun wieder 4 Ehrenmitglieder.

Naturpark Bayerischer Wald – Und WIR gehören dazu!



Der gemeinnützige Verein „Naturpark Bayerischer Wald e.V.“ wurde 1967 in Zwiesel entlang des Grenzkammes gegründet. Er engagiert sich für den Schutz und den Erhalt der Kulturlandschaft des Bayerischen Waldes.

1972 umfasste das Gebiet den gesamten Landkreis Regen, **1978-80 traten die Landkreise Deggendorf und Straubing-Bogen nördlich der Donau und die dortigen Gemeinden bei** und 1997-99 folgte der Landkreis Freyung-Grafenau. Neben den vier Landkreisen und 89 Gemeinden sind etwa 70 Verbände und Vereine und ca. 270 Privatpersonen Mitglied.

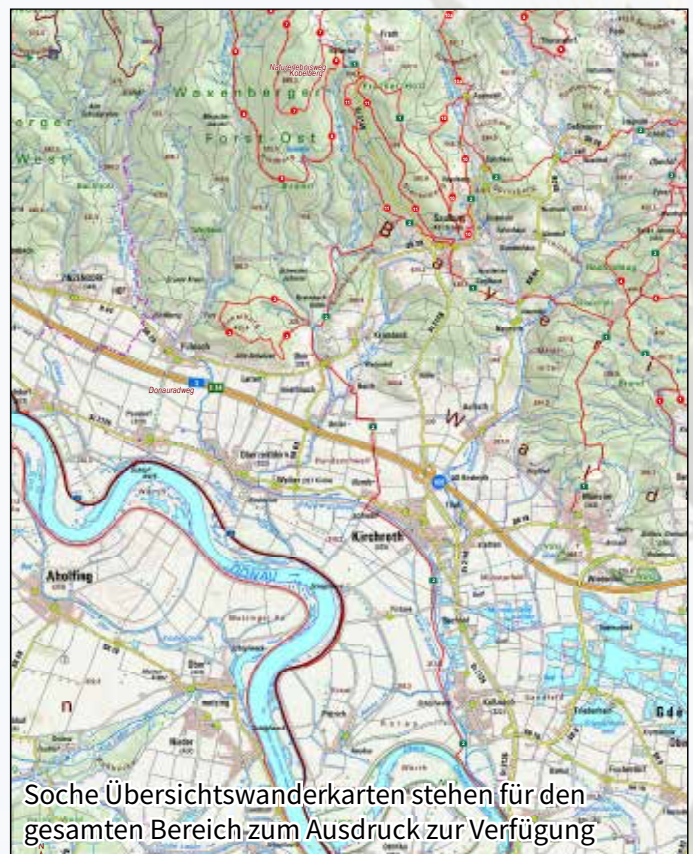
DER NATURPARK IST KEIN NATIONALPARK

NATIONALparke sind Landschaften, in denen Natur Natur bleiben darf. Der Nationalpark Bayerischer Wald entstand 1970 als erster Nationalpark der Bundesrepublik Deutschland. 1997 wurde das Schutzgebiet auf fast die doppelte Fläche erweitert und inzwischen umfasst es 248,5 km² (oben in grün).

NATURparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können. Der Naturpark vereint Landschaftsnutzung mit Landschaftsschutz und bietet Voraussetzungen zur Erholung, wie durch das Wander- und Radwegenetz. (oben in hellblau)

WANDERWEGE

Der Naturpark umfasst rund 2 780 km² mit etwa 7.000 km markierten Wanderwegen. **Die Wanderkarten stehen auf www.naturpark-bayer-wald.de kostenlos im PDF-Format zum Download und zum Ausdrucken auf DIN A3 zur Verfügung.**



Soche Übersichtswanderkarten stehen für den gesamten Bereich zum Ausdruck zur Verfügung

SYSTEMATIK DER WEGMARKIERUNG

Die Beschilderung von örtlichen Wanderwegen erfolgt mit grünen Schildern und weißer Schrift.



RUNDWANDERWEGE

sind durch ein rundes rotes Symbol mit einer weißen Zahl markiert. Sie führen in einem Rundkurs wieder zum Ausgangspunkt (Wanderplatz etc.) zurück (meist auf das Gebiet einer Gemeinde oder auf Nachbargemeinden beschränkt).



ZIELWANDERWEGE

sind gekennzeichnet mit rechteckigen Ziffernsymbole, im Landkreises Straubing-Bogen grünes Viereck mit weißer Ziffer, und führen stets auf ein Ziel hin.



Übersichtswanderkarte mit Wegenetz und Infotafel „Der Natur auf der Spur“ am Obermiethnacher Wanderparkplatz

Schautafeln BayernNetzNatur- Projekt „Donauseitentäler“

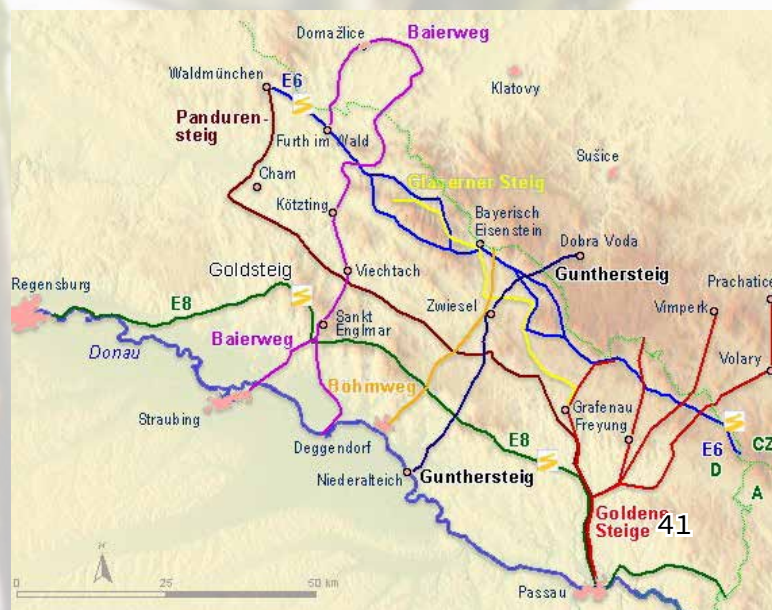
FERNWANDERWEGE

haben eigene bildhafte Symbole

- **Baierweg**
 155 km, 7 Tagesetappen
 von Straubing oder Mariaposching nach Furth im Wald
- **Böhmweg**
 54 km, 4 Tagesetappen
 von Deggendorf nach Bayerisch Eisenstein
- **Gunthersteig**
 88 km, 4 Tagesetappen
 von Niederalteich zum Grenzübergang Gsenget
- **Pandurensteig**
 131 km, 8 Tagesetappen
 von Waldmünchen nach Passau
- **Goldsteig**
 mit Zubringerwegen & Querverbindungen ein 2.000 km langes internationales Wanderwegenetz mit vielen Grenzübergängen!
- **Goldene Steige**
 1. Prachatitzer Weg, 59 km, 2 Etappen
 2. Winterberger Steig, 27 km
 3. Bergreichensteiner Weg, 31 km
 4. Gulden Strass, 13 km
- **Gläserner Steig**
 96 km, 6 Tagesetappen
 vom Lamer Winkel nach Grafenau
- **Europäischer Fernwanderweg E6**
 „Ostsee- Wachau- Adria“
 163 km, 9 Tagesetappen
 von Waldmünchen zum Dreisessel
- **Europäischer Fernwanderweg E8**
 „Nordsee- Rhein- Main- Donau- Karpaten“
 217 km, 9 Tagesetappen
 von Regensburg nach Oberkappel (OÖ)

Quelle:
 • <https://www.naturpark-bayer-wald.de/home.html>
 • Gemeindecarchiv

Petra Luttner



Wollen Sie hier inserieren?

Daueranzeige (4mal jährlich)
100 € + 19 % MwSt.

oder?

Einmalige Anzeige
30 € + 19 % MwSt.

60 mm breit 66 mm hoch

ANZEIGENANNAHME

luttner.petra@kirchroth.de

FAHRSCHULE BAST

... der beste Weg zum Führerschein!



Anmeldung / Info unter 0172-8517085

Kirchroth, Ortsplatz 8
Steinach, Aug.-Schmieder-Straße 32

www.fahrschule-bast.de



Meisterbetrieb
im Schilder- und Lichtreklamemacherhandwerk

WERBUNG

**Beschriftungen · Textildruck
Vereinswerbung · Druckservice
Werbeanlagen · Gestaltung**

Inhaber: Albert Höcherl
Oberzeitldorn · 0160 99283426

www.ahwerbung.com

info@ahwerbung.com



Dr. med. dent.
MATTHIAS KAISER



Zentrum der Gesundheit

Zentrum der Gesundheit
Ortsplatz 8

94356 Kirchroth

Tel.: 0 94 28 - 260 942

Fax: 0 94 28 - 260 943

www.zahnarzt-kirchroth.de

Abholung
in Kößnach
möglich!



Ökokiste
Kößnach

Ökokiste Kößnach – Ihr regionaler Bio-Lieferdienst

Online bestellen & bequem
nach Hause liefern lassen

www.oekokiste-koessnach.de
info@oekokiste-koessnach.de

thermomix

Zuhause genießen mit Thermomix®

Wertvoller denn je: der Thermomix® TM6. Ich berate dich
gerne telefonisch oder online.



Ich bin für
dich da

Neugierig? Melde dich bei mir!

Sonja Groß, Telefon: 09428 948262
sonja.gross81@web.de

VORWERK

Bestattungen Primbs I.P.

Wir begleiten Sie persönlich auf ihrem Weg



Beerdigungen
an Ihrer Wunschgrabstätte

Lessingstr. 25, Straubing
0176-64 41 27 66 oder 09421-967 63 77
www.primbs-redner-und-begleiter.de

Sachverständigen- Büro

Norbert Fendl

Kfz.-Schäden u. Bewertung

St.-Gangolf-Str.5

94356 Kößnach

Fendl Norbert 09428/7166

Kfz.-Sachverständiger
Handy: 0171/448 76 00
E-Mail: nfendl@t-online.de

WIR STELLEN EIN:



- Anlagenmechaniker Sanitär/Heizung/Lüftung als Servicetechniker Fachgebiet Brandschutz (m/w/d)
- Handwerker (auch Quereinsteiger) als Servicetechniker Fachgebiet Brandschutz (m/w/d)
- Elektriker/Elektroniker Gebäudetechnik als Servicetechniker Fachgebiet Brandschutz (m/w/d)

Brandschutz Claus GmbH
Ortsplatz 9, 94356 Kirchroth
Telefon: 09428 947933-0
E-Mail: info@brandschutz-claus.de



www.brandschutz-claus.de

Bäckerei Lebensmittel Postagentur

Andreas Zagar

Dekan-Seitz-Str. 4
94356 Kirchroth

Tel.: 09428/307

Fax: 09428/902335

zagar-kirchroth@t-online.de



weru

ZUKUNFT. ZUHAUSE. LEBEN.

www.schreinerei-wuerzinger.de

FENSTER

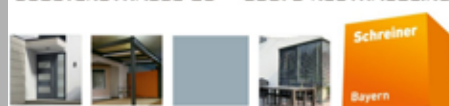


seit
1946

schreinerei würzinger GmbH

HAUSTÜREN MARKISEN

REGENBURGER STRASSE 7 · 94356 KIRCHROTH
TELEFON 09428/902060 · TELEFAX 09428/8861
SÜDETENSTRASSE 26 · 93073 NEUTRAUBLING



Der Kirchrother Otto Hiendl, Retter der Stadt Straubing – Legende und Wirklichkeit

BUCHTIPP

Die Ereignisse der kampflosen Eroberung der Stadt Straubing 1945 wurden ausführlich und kritisch von Helmut Erwert aus Bogen ermittelt.

Im Mittelpunkt stehen Otto Hiendl und Pfarrer Seitz und die Verhandlungen mit den Amerikanern im Pfarrhaus Kirchroth Nr. 7 (heute Ortsplatz 18).

DAS PROBLEM, SUCHE NACH DER WAHRHEIT sowie DIE REALE GESCHICHTE ALS THEATERSTÜCK

Otto Karl Hiendl *1915/†1976

seine Mutter Karolina Wiesinger *1890/†1971 wuchs in Thalstetten¹ Nr. 41 1/4 (heute Kirchroth, Erlenstr. 2²) auf und

heiratete 1919 den Schreinermeister Otto Hiendl *1889/†1958

1945 wurde Betrieb in der Heerstr. 17 c ausgebombt, später Möbel Hiendl, Hornstorf

Eheschließung 1938 mit Elisabeth Kasten *1917, 4 Kinder

Studium München, Staatsbauschule der Reichsbahn, 1945 Ingenieur für Tiefbau, Schreinermeister, Möbelhändler

1998 Benennung der Otto-Hiendl-Straße in Kirchroth (Baugebiet Bachfeld I BA I u. II)

2001 Benennung der Otto-Hiendl-Straße in Straubing, Stadtteil Hornstorf

¹ gehörte bis 1.1.1946 zur Gemeinde Kößnach
² 1986 per Gemeinderatsbeschluss der Ortschaft Kirchroth zugeteilt



Otto Hiendl ca. 1942

Bischöflich Geistlicher Rat Dekan

Karl Borromäus Seitz *1873/†1948

1910–1945 (36 Jahre) Pfarrer in Kirchroth

Verfasser des „Familienbuch des Pfarrdorfs Kirchroth nach den Pfarrmatrikeln von 1634–1940“ mit knapp 250 maschinengeschriebenen Seiten

1935 Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Kößnach

1980 Benennung der Dekan-Seitz-Straße in Kirchroth



Grabstätte Pfarrkirche Kirchroth, Osteingang



Quellen:

- Rathausarchiv
- Erwert Helmut: Eine lebensgefährliche Geheim-Mission. Straubinger Hefte 71. Straubing 2021
- © Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

Seit Juni 2021 ist das 71. Straubinger Heft mit 160 Seiten für 14,80 € im Buchhandel und beim Johannes-Turmair-Gymnasium Straubing erhältlich.
Petra Luttner ■

Kirchrother Pfarrhof mit bewegter Geschichte

Der Pfarrhof in Kirchroth mitsamt dem großen Pfarrgarten bekommt eine neue Bestimmung. Es soll eine Tagespflegeeinrichtung mit betreutem Wohnen errichtet werden und zusätzlich wird ein Komplex mit Eigentumswohnungen gebaut. Das Pfarrhofgebäude wird saniert und beherbergt dann die Verwaltung dieser Einrichtung und Räume für das Pflegepersonal. Damit ist der Pfarrhof Geschichte.



Pfarrhof im Juli 2021 Michael Gürster

Bewegte Historie

Alois Reichenberger (1908–1981), von 1956 bis zu seinem Tod Pfarrer in Kirchroth, bewohnte als letzter Geistlicher diesen Pfarrhof. Er steht in der Reihe der bisher nachgewiesenen Kirchrother Pfarrer, die mit „*Johannes, Pfarrer zu Rot*“ im Jahr 1334 beginnt, an 51. Stelle. Allerdings gibt es noch Lücken in dieser Reihe, weil noch nicht alle Namen aus den Archivalien erfasst werden konnten¹. Die Kunde von einer Pfarrei Kirchroth reicht noch ein wenig weiter zurück, nämlich bis ins Jahr 1286. Damals wurden vom Bistum Regensburg die Pfarrfründe geschätzt, also die Einnahmen

der Pfarrei aus den kirchlichen Besitzungen. Diese Schätzung diente zur Berechnung des Beitrags einer Pfarrei für die Finanzierung eines Kreuzzugs („Kreuzzugsoffer“). Daraus lässt sich schließen, dass Kirchroth im Jahr 1286 bereits eine selbständige Pfarrei war.

Wo damals der Pfarrer residierte, wissen wir nicht. Zumindest aber seit Beginn des 17. Jh. stand der Kirchrother Pfarrhof an der gleichen Stelle wie heute, innerhalb des Pfarrgartens in der Mitte des Dorfes². Dies zeigt eine Beschreibung von Schäden, welche die mehrmaligen Truppendurchzüge im 30-jährigen Krieg (1618 – 1648) an den kirchlichen Gebäuden

¹ Kirchroth – Gemeinde zwischen Donau und Wald, S. 394/395, Kirchroth 2018

² Erwin Hahn: Ein Zeugnis der ehemaligen Pfarrökonomie – Barocker Pfarrstadel ..., in: Kirchrother Gemeindeblatt Nr. 28, Juni 2015, S. 18-21

hinterlassen haben: Pfarrkirche und Pfarrhof wurden gebrandschatzt. „Der Pfarrhof ist zimlichermaßen ruiniert und der Stadl für die pfarrliche Frücht vorlengsten genzlichen in die Aschen gelegt worden“, schreibt Pfarrprovisor Mathäus Peißl im Oktober 1649 hilfesuchend an den Bischof von Regensburg – vergebens. Im Jahr 1699 kommt mit Johannes Matthäus Leßl ein neuer Pfarrer nach Kirchroth (bis 1729). Erst einen Monat im Amt, lässt er gleich einen Kostenvoranschlag zur „Erbauung eines holzgezimmerten Pfarrhofs“ machen und bittet die bischöfliche Hofkammer um ein Baudarlehen für seinen „in Grund und Potten würklich ruinierten Pfarrhofs zu Kürchenroth.“ Auch er hat keinen Erfolg.

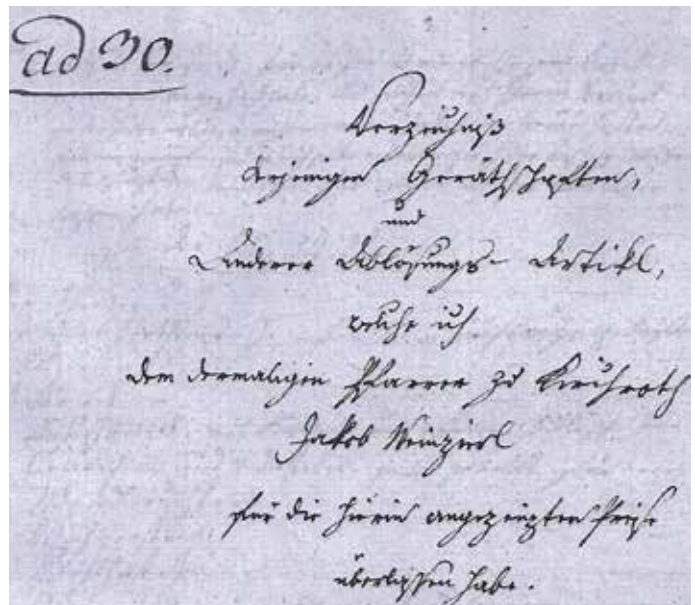
Neubau erst 85 Jahre nach dem Krieg

Sein Nachfolger Johann Josef Rick (oder Rückh) verlässt Kirchroth bereits nach zweieinhalb Jahren wieder, weil er den Einsturz des noch immer stark beschädigten Pfarrhofs befürchtet. Erst dessen Nachfolger Josef Peißner, von 1731 bis 1752 Pfarrer von Kirchroth, betreibt den Pfarrhofneubau wieder energisch. Und so konnte am 23. März 1733 Erzdechant Elt von Pondorf den Grundstein an der südwestlichen Ecke des Grundrisses legen. Bereits im Oktober des gleichen Jahres zog Pfarrer Peißinger in das neue Gebäude ein. In der Folge konnten auch die Ökonomiegebäude wieder hergestellt werden. Das barocke Pfarrhaus hat sich bis heute in seiner Grundsubstanz und Einteilung erhalten³.

Übrigens hat Pfarrer Peißinger in den Pfarrbüchern nicht nur Todesfälle, Taufen und Trauungen vermerkt, sondern dort auch wichtige Ereignisse in seiner Pfarrei aufgeschrieben. So wissen wir von ihm, dass 1742 die Ungarn in Kirchroth plünderten, das Dorf habe aber diesen Überfall „durch die Hilfe des heiligen Josef“ einigermaßen glimpflich überstanden. Vom 5. bis 14. November 1741 kamen die Husaren und verübten „viele Verbrechen“ (im Zusammenhang mit dem Österreichischen

Erbfolgekrieg). Mitunter notierte der Pfarrer auch extreme Wetterereignisse: „In mense Maji 1740 arbores albescebant, non ex floribus sed ex nivibus“ – im Monat Mai waren die Bäume weiß, nicht von Blüten sondern von Schnee.⁴

Streit bei der Übergabe des Pfarrhofs



Dieses „Verzeichniß derjenigen Gerätschaften, und Andere Ablösungs-Artikl, welche ich dem dermaligen Pfarrer zu Kirchroth Jakob Weinzierl für die hierin angezeigten Preise überlassen habe“ enthält 153 Positionen.

Bis vor etwa 100 Jahren bewirtschaftete der Pfarrer von Kirchroth, wie in anderen Landpfarreien auch, eine Pfarrökonomie. Der Pfarrhof war also gleichzeitig Bauernhof. Dieser sicherte den Lebensunterhalt des Pfarrers. In vielen Pfarreien konnte sich der Amtsinhaber durch die Einnahmen aus der Landwirtschaft einen Kooperator leisten. Solche Hilfspriester entlasteten den Pfarrherrn in der Seelsorgearbeit, mussten aber von ihm bezahlt werden. In Kirchroth arbeiteten nachweislich seit 1695 fast durchgehend bis Anfang des 20. Jh. Hilfspriester. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass die Einnahmen aus der Pfarrökonomie ausreichend waren, sowohl für den Lebensunterhalt des Pfarrers und den Lohn für den Kooperator als auch für die Investitionen in die Landwirtschaft einschließlich sonstiger Angestellter⁵.

³ ebenda

⁴ Sterbe- und Taufbücher Pfarrei Kirchroth, Aufzeichnungen von Pfarrer Seitz, Pfarrarchiv

⁵ Siehe bei Hahn

Wenn nun eine solche Pfarrstelle neu besetzt wurde, musste der neue Pfarrer an den bisherigen eine auszuhandelnde Ablöse für die Einrichtung und den Vieh- und Gebäudebestand zahlen. Und genau darüber gibt es eine Niederschrift⁶. Sie wurde angefertigt, als der bisherige Pfarrer Josef Zenger im Jahr 1805 nach Reißing wechselte und Pfarrhof und Pfarrökonomie in Kirchroth an seinen Nachfolger Jakob Weinzierl übergab. Die beiden Herren konnten sich nämlich zunächst nicht über die Ablösesumme einigen. Daraufhin listete Pfarrer Zenger das Inventar fein säuberlich auf mit dem „Preis, für welchen ich mir nachstehende Artikl seit 1798 angeschafft habe, und welche auch Pfarrer Weinzierl selber hätte erlösen müssen, wenn ich alle meine Gerätschaften mit mir genommen und er sich selber anderswoher hätte anschaffen müssen.“ Diesen Anschaffungspreisen stellte er „den Werth [...], für welchen ich ihm alles überlassen habe“ gegenüber. Die Liste enthält insgesamt 153 Positionen. Aus der genauen Verortung der Inventarien kennen wir auch die Stuben und Zimmer im Pfarrhof sowie die Gebäude der Pfarrökonomie in der Zeit vor etwa 200 Jahren. Pfarrer Zenger schickte diese Aufstellung an das bischöfliche Ordinariat zur Bestätigung und Rechtfertigung der veranschlagten Preise.

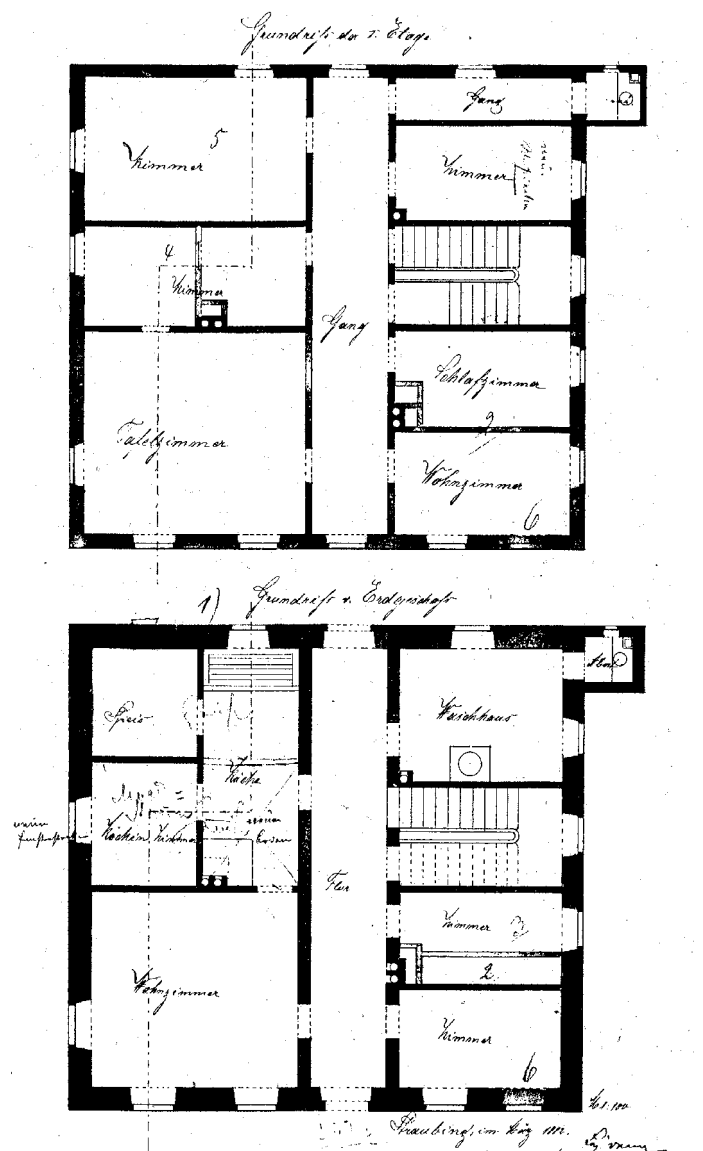
Im Pfarrhaus sind die einzelnen Zimmer aufgelistet

Im Pfarrhaus sind neun Zimmer genannt, dazu „Milchgwölb, Gwölb (Gewölbe), Fletz (Gang), Keller, Boden (Dachboden)“. Eine Stube bezeichnet der Pfarrer als „Baustube“. In ihr lagern ganz unterschiedliche Dinge: „der kleine Tisch, der Dienstbothen Tisch von H. von Münchsmayr gekauft (Herr von Münchsmayer war der Vorgänger von Pfarrer Zenger), 2 hölzerne Stühle, 1 Bank, 1 Bettschämel (Betschemel ist eine Kniebank für einen Beter) mit [...] einem französischen Schlössl (absperrbarer kleiner

Schubladen), 1 Kruzifix und 4 Tafeln, Wandleuchter, Hühnersteig, Höhlhafen (Kessel, den man ins Feuer hängt), Ofenrohr v. H. v. Münchsmayr“. Diese „Baustube“ war wohl sowas wie eine Werkstatt und zugleich Abstellkammer.

„In der Kammer“ (Dienstbotenkammer) befand sich „1 Bettstadt samt zweyschläfligen Dienstbothen Beth“ sowie eine „Milchstelle“ (eine Stelage, auf der man bei der Mahlzeit etwas abstellen konnte).

„Im Nebenstübl“ hat Pfarrer Zenger „Zwo Schüsselrahmen, Ein Tischl, Eine Stelle“ hinterlassen, „Im Milchgwölb“ einen „Milchkübel“ und einen „Schmalzhafen“ (Schmalztiegel), „In der Speis“ einige Stellagen und „Die Pfeffermühl“, und das „Krautfaß samt Kraut“ stand im Keller.



Bauplan vom Umbau im Jahr 1882. Die Einteilung ist in etwa bis heute erhalten.

⁶ BZA Regensburg, Pfarrakten Kirchroth Nr. 5

Viele Bezeichnungen werden heute nicht mehr verwendet

„Im Fletz“, also im Gang, war ein „Wasserzuber, ein Hackstock samt Deckel“ und ein Fleischbeil zu finden. „Im Gastzimmer“ sind aufgeführt: „1 Tischl, 2 grüne Sessel, 2 Paar Vorhänge, 1 Potschamberl“ (Nachttopf). Warum ein Zimmer als „Salzzimmer“ bezeichnet wird, erschließt sich aus den darin befindlichen Gegenständen nicht. Es ist zwar „1 Vierling Salz“ aufgeführt (ein Vierling wurde ganz allgemein als der vierte Teil einer Maßeinheit verstanden, hier ein Viertel eines Pfundes, also etwa 125 Gramm), daneben aber auch: „Bettstadt samt Verschlag, 11 Winterfenster (wurden im Winter als Kälteschutz zusätzlich in die Fensterlaibung eingesetzt), 4 Flügengitter (Fliegengitter), 1 Spitzkirm“.

Etwas spärlich ist das Kaplanzimmer ausgestattet. Neben dem Bettstadl gibt es dort noch „1 Kleiderkasten, 1 Bücherstelle und 1 Tischl von H. von Münchsmayr.“ „Im großen Zimmer“ sind „1 große Tafl von H. von Münchsmayr, Registraturkasten und 3 Rollo“ abgestellt. Bei der großen „Tafl“ handelt es sich wohl um ein erbauliches Kunstwerk, ähnlich eines Altarretabels.

„Im Schlafzimmer“ gibt Pfarrer Zenger nur „3 Paar Schaluläden v. H. v. Münchsmayr“ (?) an seinen Nachfolger weiter, erworben für 12 Gulden, abgegeben für 3 Gulden.

„In der Mehlkammer“ sind neben verschiedenen großen Mehltruhen und einem „Brodrahmen“ verschiedene Mehlsorten gelagert: „14 Vierling Roggenmehl samt 24 ½ Vierling Korn noch zum Schrannenpreis, 1 Vierling Waizmehl und 1 Vierling Gerstenmehl“. Wie in der damaligen Zeit üblich wurde auch im Pfarrhof Roggenbrot gebacken, weil vor allem der genügsamere Roggen (auch als Korn bezeichnet) angebaut wurde, Weizen war etwas Besonderes.

„Auf dem Boden“, gemeint ist der Dachboden des Pfarrhauses, ist Getreide gelagert, nämlich „24 ½ Vierling Korn“, die er schon in der

Mehlkammer aufgeführt und dort „mit eingerechnet“ hatte, „3 Vierling kleines Korn“, und „3 Vierling kleine Gerste“. Außerdem führt er dort auf: „2 Bettstadte, ein geichter Vierling mit kupfernen Griffen (geeicht zum genauen Abmessen von Mehl und Getreide), 1 Halb Vierling, 2 Spinnräder, 2 Heusal“ (Heuseil, mit ihnen wurde der Wieschbam festgezurt. Der Wieschbam oder Wiesbaum war eine lange Stange, die ganz oben auf die Fuhre Heu oder Garben gelegt und mit Heuseilen am Wagen unter Druck festgezurt wurde, damit die Fuhre Heu beim Transport nicht auseinanderfällt), „1 härenes Waschseil wenigstens 15 Klafter (Wäscheleine aus grober Faser oder aus Pferde- oder Ziegenhaaren gefertigt), 1 neuer Streukorb (zum Säen)“.

Reichlich Geschirr

Interessant ist auch die reichliche Ausstattung an Küchengeschirr: „26 große und kleinere Häfen, 16 Schüsseln, 1 eiserner Kessel zum köcheln, 2 eiserne Reinen, 6 irdene Reinen, 6 Tegel, 5 Schöpf und Seiglöffel (Seilöffel), 3 Seigpfannen, 2 Bratspies, Nudelschäufel und Fleischspies, 1 Riebeisen (Reibeisen), 1 Türkischer Bund (Gewürzbund), 4 Läuchter, Nudlbrett samt Walger (Teigroller), 1 kupferne Pfanne, 1 messingerne ditto, 6 eiserne Pfannen, 8 eiserne Hafendeckel, 1 Wirgeisen, 2 Mehlbüchsen, 3 Dreyfüßl, 2 Feuerhund (Gestell vor dem Kamin zum Auflegen von Holz), Bratrohr von H. von Münchsmayr, Brataufsätzl, Ofengabel“. Dieses Küchengeschirr hat Pfarrer Zenger für insgesamt 36 Gulden, 16 Kreuzer erstanden und gibt es für 15 Gulden an seinen Nachfolger weiter, „vieles neu und im besten Stande“, wie er bemerkt. Dazu kommt noch einiges an „Tisch- und Trinkgeschirr“ wie Krüge, Gläser, Teller, Schüsseln usw. Schließlich stellt Pfarrer Zenger neben einigen Geräten noch die „Aussaat über Winter [...], Heu – eine vierspännige Fuhr“ und einen „Holzhauerlohn – Summe per se 6.48“ (6 Gulden, 48 Kreuzer) in Rechnung.

Kirchrot



Postkarte von 1912 mit dem Pfarrhof (rechts hinten), links davor der Pfarrstadel.

Die „Ökonomiegebäude“ mit Inventar

Aufgelistet sind „Pferdstall, Kuhstall, Hühnerstube, Holzschupfe, Getreidkästel, Wagenschupfe, Stadl, Bachofen“. Hinzu kommt noch der „Gesottboden“, auf dem „Kühgesott, Ahm... zusammen wenigst 20 Kirm voll“ gelagert waren. Die hier genannten Bezeichnungen sind sicherlich nur noch den älteren Leuten mit Bezug zur Landwirtschaft geläufig. Unter „Gesott“ – gesprochen „Gsod“, mit langem o – versteht man gehäckseltes Heu. Meistens wurde das Heu zusammen mit Stroh gehäcksel, insbesondere in Jahren mit schlechter Heuernte. Dadurch konnte man das Futter für das Rindvieh ein wenig „strecken“. Der „Gesottboden“, also die Lagerstätte dafür, war ein erhöhter Bretterboden im Stadl, also der Scheune. Unter

„Ahm“ versteht man die Spelzen, die beim Dreschen des Getreides übrig bleiben. Dieses, aus heutiger Sicht Abfallprodukt, hat man den Rindern ebenfalls unters Futter gemischt. Mit der „Kirm“ (auch Spitzkirm), einem großen Korb mit Tragriemen, wurden vom Knecht oder der Magd „Gsod“ und „Ahm“ auf dem Rücken zur Fütterung in den Stall getragen. Die „Kirm“ hatte einen festen Boden, sodass sie beim Abstellen nicht umfiel.

Verwundert liest man, dass im „Pferdstall“ des Pfarrers neben den notwendigen Geräten wie „Tränckschäfl – eichen mit eisernen Griffen“, „Wassergelten“ (Gelte = Eimer) und „Mistgabel – eisern“ auch ein „Bett samt Bettstadt“ vorhanden war. Nun, es war damals üblich, dass der Stalldienstbote zumindest zeitweise dort im Stall übernachtete.

Die Hühnerstube gibt es heute noch

Mit der „Hühnerstube“ übergab Pfarrer Zenger „26 Hühner, das Stück zu 9 Kreuzer, 2 Hahnen, 2 Endten“ an seinen Nachfolger. An Ausstattung listet er „3 Hühnersteigen“ auf (aufsteigendes Gestell mit Sitzstangen), die er von seinem Vorgänger „H. v. Münchsmayr“ übernommen hatte.

„In der Wagenschupfe“ hatte der Pfarrer „Ein Wagen samt Wage“, der ihm beim Einkauf „ohne Leitern“ 54 Gulden gekostet hatte. Diesen Wagen gibt er zusammen mit „2 alten Leitern, 2 Heuleuthern“ sowie „1 Pflug mit Zugehör, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge“ für 30 Gulden an seinen Nachfolger ab.

Mit Hilfe der „Leitern/Leuthern“ konnte man den einfachen hölzernen Wagen zu einem Leiterwagen aufrüsten, mit dem man dann hohe Fuhren Heu oder Stroh heimholte.

„Im Stadl“ – das war schon damals der heutige Pfarrstadel – lagerten Roggen-, Weizen- und Gerstenstroh sowie 15 „Linsbindl“ (Linsen erntete man als Ganzpflanzen, die Samen wurden dann in der Scheune aus den Schoten gepult) und an Geräten „2 Drischel“ (Dreschflegel), „1 Schüttgabel, 2 Garbgabeln“ (das waren zweizinkige, schmale Gabeln zum Aufnehmen der Getreidegarben). Außerdem war eine „Stadlbrücke samt Oberrn“ eingebaut, also eine erhöhte Ebene im Stadel, die man über eine Brücke erreichen konnte.

Schließlich lagerten „Im Hofe“, also außerhalb der Gebäude, „Buchernes, lärchernes und tänneres Brennholz, samt dem was in der Schupfe ist 2 Maaß“ (ähnlich Ster), bewertet mit 15 Gulden, abgegeben an den Nachfolger für 9 Gulden. Dazu kommen „2 Schilling (die Maßeinheit Schilling wurde für unterschiedliche Stückzahlen verwendet, hier wohl 12 Stück) Stangen samt Zaunstecken, ein gehauter Baum, ein eichernes Geschwell nebst andern kleinen Stücken Bauholz, Bretter und Schwartling, eine Rädtruhe (eine Art Schubkarren), Kalch und Steine und 50 Fuhren

Dünger“. Als Geschwell wird der Grundbalken einer Wand (Grundschwelle) oder eines Dachstuhls (Dachschwelle) oder der Balken über einer Tür (Türschwelle) bezeichnet. Diese im Hof gelagerten Sachen bewertet Pfarrer Zenger insgesamt mit 70 Gulden, 24 Kreuzer und gibt sie schließlich an Pfarrer Weinzierl für etwa die Hälfte ab.

Pfarrer Zenger rechtfertigt sich

Abschließend heißt es in der Aufzeichnung: „Wenn nun die Summe von 431 Gulden 23 Kreuzer, welche mir Pfarrer Weinzierl für die vorangezeigten Artikel bezahlt hat, von der Summe 802 Gulden 35 Kreuzer, welche mich diese Gerätschaften und ander Bedürfnisse gekostet haben, oder was sie damals im Qurentpreise (damaliger aktueller Preis) galten, abgezogen werden, so ergibt es sich, dass Pfarrer Weinzierl um 371 Gulden 12 Kreuzer mehr Nutzen hatte, als wenn er sich seine Bedürfnissen eben so hätte neu anschaffen müssen. Übrigens wird es beim Durchlesen des Verzeichnisses jedem Sachkundigen kaum von selbst beyfahren, dass unter der großen Anzahl der Gerätschaften gerade die wichtigsten und unentbehrlichsten nicht so beschaffen seyen, dass sie in den wenigen Jahren, da ich in Kirchroth war, so sehr hätten abgenützt werden können, dass sie Pfarrer Weinzierl unbrauchbar gefunden und sogleich für selbe andere, neue hätte anschaffen müssen. Wie sollte dann in 4 - 5 Jahren ein neues gutes Bett, ein Wagen, Egge, Pflug, Schnittstuhl, eisernes, kupfernes, messingernes Küchengeschirr, Tische, Kästen plötzlich unbrauchbar geworden seyn?“

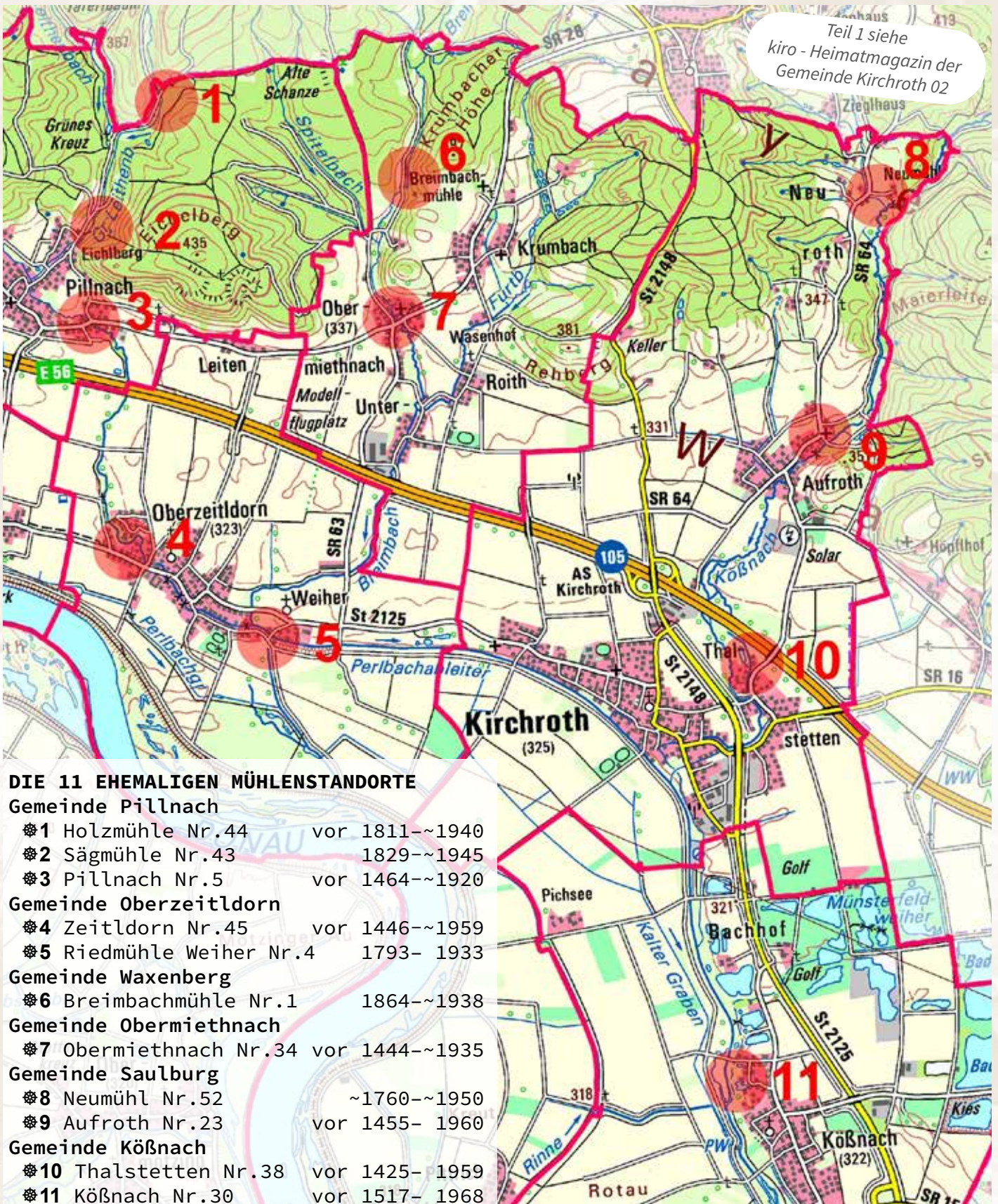
Zu guter Letzt ging somit die Pfarrhofausstattung dann doch einvernehmlich an den Nachfolger über. Abschließend sei noch auf eine andere, durchaus kontrovers diskutierte Geschichte hingewiesen: Der Kirchrother Pfarrhof als Verhandlungsort bei der Übergabe der Stadt Straubing an die Amerikaner am Ende des Zweiten Weltkriegs, nachzulesen im Gemeindebuch.⁷

Johann Gold und Michael Gürster ■

⁷ Siehe Anm. 1, S. 227-230

Unsere 11 Mühlen

seit der Gemeindegründung 1818 - Teil 3 -



2020: Die Standorte der ehemaligen Mühlen sind mit roten Punkten markiert

Topografische Karte 2020 DTK50 © Bayerische Vermessungsverwaltung

Bachbezeichnung: „Kößnach“

NEUMÜHL

Einöde Neumühl 52, heute Neumühl 1

Gemeinde Saulburg, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

Mühlbetrieb
~1760--~1950

seit 1953 im
Familienbesitz

Die Wasserzuleitung erfolgte von der nordöstlichen Grundstücksgrenze über den gut 400 m langen zwischenzeitlich trockengelegten „Neumühler Bach“ zur Mühle und dann gleich zurück zur Kößnach.

- 1760 Achtel Hof der Hofmarksherrschaft Saulburg
(vermutlich Gründung der Einöde Neumühl)
- vor 1830 Baptist **Gürster**
1829 ein Mahl- und ein Sägegang
1830 Peter **Griesbeck** †1867 oo Theres, Erbrechtsbrief
Wohnhaus, Mahlmühle, Stall, Stadl, Schneidesäge und Hofraum
1852 Vorsteher (ab 1869 Bezeichnung *Bürgermeister*) der Gemeinde Saulburg
1853 Erhalt zweier silberner Vereinsmünzen vom Kreislandwirtschaftsfest Niederbayern
(heutiges Gäubodenvolksfest) durch bewirkte Güterarrondierungen bzw. als Bienenarzt
- 1838 Gut mit **radizierter Mühl- und Schneidsägegerechtigkeit**;
Pl.Nr. 1/15 Wohnhaus, Mahlwerk und Stall unter einem Dache, Stadl, Schneidsäge
und Hofraum
- ca. 1870 **Bodenkreditbank**
ca. 1870 Martin **Häusler** *1836/†1911 oo 1870 Theres Gietl *1847/†1908
ca. 1905 Übernahme Sohn Josef Häusler *1872/†1948 oo ca.1905 Franziska Pritzl *ca.1885/†1950
(1929 ► Münster; Sohn August *1921)
- ca. 1935 **Bodenkreditbank**
ca. 1945 Franziska **Schweiger**
vor 1950 Einstellen des Mahl- und Sägebetriebs durch Schwaiger
- 1953 Kauf Alfons **Zirngibl** *1924/†2011 oo 1951 Anna Holzapfel *1927/†2014
Wohnhaus mit Stall, Stadel, Mühle und Hof, hierzu radizierte Mühl- und
Scheidegerechtsame
- ca. 1955 Abbruch der Mahl- und Sägemühlgebäude
1988 Übernahme Sohn Alfons Zirngibl oo 1990 Gabriele Loichinger
Neu- und Umbau Wohnhaus

Die radizierte Mühl- und Schneidsägegerechtsame ist noch heute im Grundbuch eingetragen.





Uraufnahme 1831: Ein künstlich angelegter Mühlbach wurde aus der Kößnach zur Mühle abgeleitet
 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017



2020 Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung



ca. 1930: Mittig Familie Häusler, dahinter die Knechte
 Privatarchiv Alfons Zirngibl



2020/21 Privatarchiv Alfons Zirngibl



ca. 1960



EINÖDE NEUMÜHL

1829	5 Einwohner	1 Haus
1838	9 Seelen	1 Haus
1840	6 Seelen	
1860	11 Seelen	2 Häuser
1867	12 Einwohner	3 Gebäude
1873	12 Einwohner	3 Gebäude, 1 Pferd, 14 Rinder
1885	8 Einwohner	1 Wohngebäude
1900	10 Einwohner	1 Wohngebäude
1925	11 Einwohner	1 Wohngebäude
1950	5 Einwohner	1 Wohngebäude
1961	4 Einwohner	1 Wohngebäude
1973	4 Einwohner	1 Wohngebäude
1978	4 Einwohner	1 Wohngebäude
1987	3 Einwohner	1 Wohngebäude

Legende

* geboren; † gestorben; oo geheiratet

Quellen:

- Urkataster 1836 und Renovierter Kataster 1857 von Kößnach; Staatsarchiv Amberg
- Liquidationsprotokoll 1838 Saulburg, Vermessungsamt Straubing
- <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/>
- Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018
- Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv
- Fendl Edda in Mitterfelser Magazin 2003, Bd. 9
- Privatarchiv Alfons Zirngibl

Petra Luttner ■

Bachbezeichnung: „Kößnach“

AUFROTHER MÜHLE

Mühlbetrieb
vor 1455–1960

Aufroth 23, ab 1979 Bayerwaldstr. 30

Gemeinde Saulburg, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

Die Wasserzuleitung erfolgte über einen Mühlbach mit eigenem Stauweiher und zurück zur Kößnach (veränderter Flusslauf).

- 1455 Bezeichnung Obermühl *auch 1643*
- 1522–1531 Leonhard **Draindorfer**
- 1601, 1622 Martin **Haimerl**
- 1665 Georg **Koch**
- ca. 1745 Kaspar **Gabler** oo Magdalena Streißl
- 1760 **Ainhauser**, 1/1 Hof Erbrecht beim Kollegialstift Straubing
- ca. 1775 Franz Anton **Probst** †v.1780
- 1789 Andreas **Eißerl** oo ca.1760 Katharina Hilmer
- ca. 1790 Kaspar **Gabler**
- 1792 Übernahme Schwiegersohn Georg **Dünzinger**
- 1793 Kauf Michael **Widmann** *1756/†1847 1.oo 1784 Anna Katharina Färber *1755/†1827 (1785 in Kößnach 30); Witwer 2.oo 1828 Katharina Dirnfellner *1776/†1840 von Thalstetten
- 1817 Übernahme Sohn Josef Widmann *1795/†1840, Müller und Ökonom
oo 1817 Anna Maria Bauer *1798/†1884 von Hundsschweif 41, 7 Kinder, Erbrechtsbrief (1829 Auszeichnung Oberknecht Michael Sar mit einer silbernen Vereinsdenkmünze des landwirtschaftlichen Vereins, weil dieser 46 Jahre, also seit 1783 bei Widmann als Dienstbote war)
- 1829 ein Mahl- und ein Sägegang
- 1838 Ganzer Mühlenhof mit **radizierter Mühlgerechtigkeit**;
Pl.Nr. 1232 Wohnhaus, Mahlmühle und Stall unter einem Dach, Stadl, Kasten, Backofen und Hofraum; 1401a Ziegelstadl; 1403½ Sommerkeller; 1235 Hofraum, 1233 Grasgarten; 1234 Gras- und Baumgartl; 1401b Lehmgrube; 1/1 Gemeinderecht
- 1838 Kauf Schlossgut mit Brauerei Saulburg 41, wodurch das Schloss in bürgerlichen Besitz überging (ab 1885 Übernahme Sohn Josef Widmann *1823, Übernahme Sohn Josef Widmann *1853/†1922, dann Sohn Josef Widmann *1888/†1945, der 1936 die Brauerei stilllegte)
- ca. 1845 Übernahme Sohn Georg Widmann *1821/†1878, Müller und Ökonomiebesitzer
1860–1876 Geschworener beim Schwurgericht Niederbayern
- ca. 1880 Hofkapelle St. Georg errichtet durch die begüterte Müllersfamilie Widmann
- 1889 Franz **Raml**, Witwer †1909 1.oo 1889 Franziska Scheid *1868
Witwe 2.oo 1909 Josef **Zirngibl**
- um 1900 Einstellen des Sägebetriebs**
- ca. 1900 Kauf Andreas **Rohrmüller** *1859/†1952 1.oo Maria Hartl †ca.1912
Witwer 2.oo 1913 Katharina Fritz, verw. Hartl *1871/†1935
- ca. 1930 Übernahme Albert Rohrmüller *1901/†1968 oo 1954 Anna Glück *1919/†1985
- 1960 Einstellen des Mahlbetriebs durch Rohrmüller**
- 1975 Übernahme Sohn Albert Rohrmüller
- 1975 Komplettsanierung der stark baufälligen Hofkapelle „St. Georg“
- 1989 Neubau Zweifamilienhaus Bayerwaldstr. 34
- 1985 Bayerwaldstr. 30 Kauf Jürgen und Edith **Herrlein** Mühlgebäude, Hofstelle, Kapelle
- 1990/91 Kauf Gemeinde von ca. 675 m² zur Anlegung einer Ortsstraße, um den bisherigen Weg zwischen Wohngebäude und Scheunen an den Südwesten des Grundstücks zu verlegen
- 1992 Abbruch des Mühlgebäudes durch Jürgen u. Edith Herrlein
Errichtung Wohngebäude mit 3 Wohneinheiten
- 2003 Bayerwaldstr. 30 A Kauf Rudolf **Gresjuk**
- 2004 Kauf **Gemeinde für Feuerwehr Aufroth** 69 m², auf der die Kapelle steht

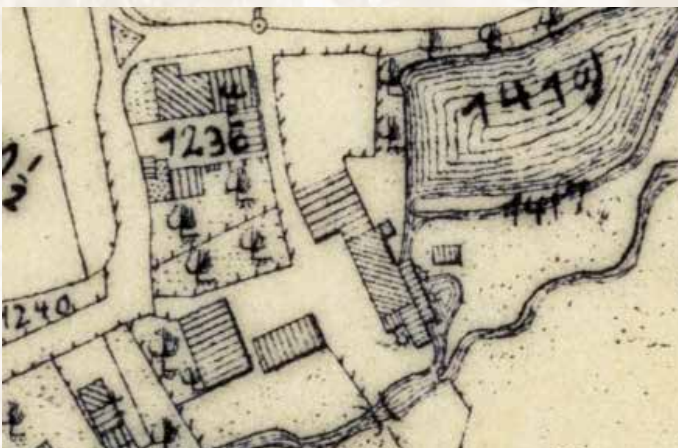
Die radizierte Mühlgerechtsame ist noch heute im Grundbuch eingetragen.



1571 Ausschnitt BayHStA, Pls. 2792 v. 1759



1827: Gelb eingefärbt, die Fläche der begüterten Müllersfamilie Widmann *Uraufnahme 1827*
Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017



ca. 1937 *Gemeindearchiv*



1975 wurde die stark baufällige ehem. Hofkapelle „St. Georg“ durch die Arbeitsleistung junger Aufrotter Männer vor dem endgültigen Verfall gerettet und seit 2004 steht sie im Eigentum der Gemeinde



ca. 1900 Familie Rohrmüller (mit Taubenschlag)
Privatarchiv Franz Tosch



2020 *Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung*

Legende

* geboren; † gestorben; oo geheiratet

Quellen:

- <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/>
- *Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018*
- *Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv*
- *Fendl Edda in Mitterfelser Magazin 2003, Bd. 9*

Petra Luttnert

THALSTETTENER MÜHLE

Thalstetten 38, ab 1979 Mühlstr. 21

Gemeinde Kößnach, ab 1946 Gemeinde Kirchroth

Die Wasserzuleitung erfolgte über
einem Mühlbach mit eigenem Stau-
weiher und zurück zur Kößnach.

- 1425 Erbrecht beim Herzog
1590 Wolfgang **Dieman** oo Magdalena Kauf halber Hof
(Thalstetten 32 heute Erlenstr. 27) mit Erbrecht von Straubinger Zeller-Stiftung
1650, 1674 Andreas **Haimerl** 1.oo Maria (► Sohn Karl *1650/†1716 oo 1674 Margaretha Dirnfellner,
ca. 1674 Mühle Kirchroth 1, 1693 Bruckmühle b. Steinach)
Witwer 2.oo 1665 *1650/†1716 Margaretha Bergmaier
1679 Margaretha **Schwaiger**
1718 Stephan **Lehner** oo Witwe Maria Schwaiger Gebäude Scherer
(► Sohn Johann B. *1695/†1845 oo 1718 Mühle Kirchroth 1)
vor 1745 Hans **Forster**
1774 Georg **Reiner**
1760 *das Dorf Thalstetten umfasste 8 Anwesen*
- ca. 1780 Georg **Knott** oo Anna Maria Amer
ca. 1795 Kaspar Knott oo Anna Maria
1823 Übernahme Sohn Kaspar Knott (► Sohn Joseph 1853 Obermiethnach 34)
1829 **ein Mahlgang**¹
1839 bezeichnet als halbes Forstergut mit Mühle und **realer Mühlengerechtigkeit**;
Pl.Nr. 813, 814 Wohnhaus, Mahlmühle und Stall unter einem Dache,
Schneidmühle, Stadel, Backofen und Hofraum sowie Wurzgärtchen
1856 **Stau- und Triebwerksanlage**²
~2.Hälfte 19.Jh. Einstellen des Sägebetriebs
ca. 1860 Georg **Dirscherl** *ca.1830 oo Katharina Lankes
1869 Mühlenrecht mit einer Stau- und Triebwerksanlage
ca. 1890 Übernahme Sohn Georg Dirscherl *1859/†1911 oo 1895 Anna Griesbauer *1869/†1918
1994 Ausnahmehaus Thalstetten Nr. 23 1/2 neu erbaut (1936 verkauft)
1919 *Thalstetten 38 und 32 kamen von Pfarrei Pfaffmünster zur Pfarrei Kirchroth*
1921 Übernahme Sohn Georg Dirscherl *1896/†1971 1.oo 1921 Anna Kitzinger *1894/†1927
Witwer 2.oo 1928 Leokadia Kitzinger *1900/†1966
1934 Erbhof³: Bauernanwesen mit Mühle mit realer Mühlgerechtsame, 1/1 Gemeinderecht
1959 Einstellen des Mahlbetriebs durch Dirscherl
jedoch weiterhin als Schrottmühle für die Bauern in Betrieb
- ca. 1960 Übernahme Sohn Franz Dirscherl *1936/†2003 oo 1977 Irmgard Baumgartner *1949
ca. 1960 Turbine entfernt
ca. 1973 **Einstellen des Schrottbetriebs durch Dirscherl**
1987 Abbruch des Mühlegebäudes und des Wohnhauses

Die reale Mühlgerechtsame ist noch heute im Grundbuch eingetragen.

¹ Ein Mahlgang ist eine der ersten Zerkleinerungsmaschinen

² Kombination aus einem Absperrbauwerk (in der Regel ein Wehr) und einer zugehörigen Wasserkraftanlage, die die Fallenergie mit Wasserrad oder -turbine in mechanische Energie – weitergeleitet über Getriebe oder/und Transmissionen – oder mittels Generator in elektrische Energie umwandelt.

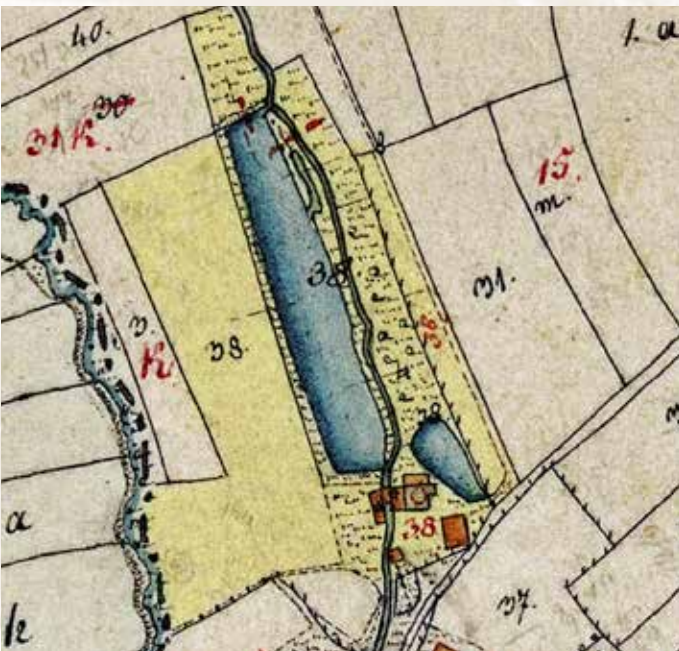
³ Das Erbhofgesetz galt 1933 bis 1947. Ein Erbhof sollte mindestens die Größe einer Ackernahrung besitzen. Die Erbhofeigentümer wurden als Bauern, alle anderen als Landwirte bezeichnet. Bauer konnte nur sein, wer deutschen oder stammesgleichen Blutes ist. Die Höfe unterlagen Sondererbhofregelungen, den Anerbenrecht.



1770: In rot der natürliche Bachlauf und in blau der Mühlgraben StAla, Regierung Straubing, Rep. 209 A 3436



Georg Dirscherl Mühle, ca. 1930 (mit Taubenschlag)
Privatarchiv Josef sen. Haslbeck



Uraufnahme 1827 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017



Dirscherl Hofstelle Privatarchiv Leo Wagner



Um 1900 bis zum Abbruch 1987: Links das Gehäuse des Wasserrades mit ca. 4 m x 5 m, das so vor der Witterung und dem Eis im Winter geschützt wurde Privatarchiv Franz Tosch (Gemälde von 1977 im Gasthaus Dirscherl, Maierhofen)



ca. 1937 Gemeindearchiv



Die Ortsstraße „Mühlstraße“ gibt es seit der Straßenbenennung 1980

Legende

* geboren; † gestorben; oo geheiratet

Quellen:

- <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/>
- Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018
- Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv
- Fendl Edda in Mitterfelser Magazin 2003, Bd. 9
- Claudia Heigl, Familienforscherstammtisch Wolferszell

Petra Lutner ■

Bachbezeichnung: „Kößnach“

KÖßNACHER MÜHLE

Kößnach 30, ab 1979 Schrankenweg 7

Mühlbetrieb
vor 1517–1968

Gemeinde Kößnach, ab 1946 Gemeinde Kirchroth

Die Wasserzuleitung erfolgte über einen 2,8 km langen Mühlbach von Kirchroth entlang der Hangkante gegraben, der ins Altwasser fließt.

- 1517 Jorg **Holtzpogenn**,
Erbrecht am Hof des Klosters Windberg
- 1620 Georg **Haimerl**
- ca. 1665 Kaspar **Kagermeier** ^{1.00} Barbara; Witwer ^{2.00} Maria Hausinger
- vor 1670 Bartolomäus **Thormoang** (vergant¹)
- 1670 Sebastian **Graßl** ^{oo} Magdalena Kauf, der auf die Gant geratene Mühle
- 1760 Halber Hof, Erbrecht im Besitz Kößnacher Kirche (das Dorf Kößnach umfasste 25 Anwesen)
- 1781 Veit **Fuchs**, Stiftsmüller
- 1785 Michael **Widmann** *1756/†1847 ^{oo} 1784 Katharina Färber *1755/†1827 (► 1793 Aufroth 23)
- nach 1793 Josef **Rauch** (auf die Gant kommen)
- 1809 bezeichnet als halber Grüneisenhof
-
- 1816/27 Zufahrt zur Mühle über die heutige Kirchgasse
- 1829 Franz **Muhr** Ersteigerung, der auf die Gant geratene Mühle
- 1829 ein **Mahlgang**²
- 1839 Pl.Nr. 56, 57 Grüneisenhof mit der Mühle und **realer Mühlgerechtigkeit**;
Wohnhaus und Mahlwerk unter einem Dache, Stall, Stadl und Hofraum sowie
Grasgarten (Müller Franz Muhr)
(1832 und 1835 Zukauf von Grundstücke aus den zertrümmerten Anwesen 22 und 29; bis 1848 zur Kirche grundbar)
- 1870 Versteigerung: Neuerbautes Wohnhaus und Mahlmühle mit **zwei Mahlgänge** (für
Schrot und Feinmehl) Stall, Stadel und Hofraum nebst realer Mühlgerechtsame,
Gemeinderecht und Fischrecht
- bis 1883 Xaver **Ebner**
- 1891 Kauf Xaver **Zängl** ^{oo} Barbara Mistl
Getreidemühlerei mit zwei Mahlgängen und einem Giesgang
- 1893 Mühle abgebrannt (Brandstifter war Zängl)
- 1893 Kauf Johann **Wild** *1861/†1937 ^{oo} 1895 Maria Schandl *1872 Mühle mit dazugehörigen Hof
- 1935 Anbau eines Lagerraums
- 1937 Übernahme Sohn Alfons Wild *1903/†1957 ^{oo} 1938 Sofie Brandl *1910/†2005
Getreidemühlerei mit **Kunstmühlbetrieb**³ mit 5 Stockwerke (mit Gehilfen)
- 1938, 1941 Lagerraumanbau
- 1946 Neubau einer Kunst- und Handelsmühle
- 1968 Einstellen des Mahlbetriebs durch Wild** (letzter Mühlbetrieb der Einheitsgemeinde)
-
- 1983 Übernahme Tochter Sofie Wild ^{oo} Edmund **Hollmer**
- ca. 1994 Mühlenrad (Durchmesser 6,40 m) verkauft an die Huber-Mühle, Oberlindhart
in Einzelteile zerlegt, abgebaut und am neuen Standort als Ausstellungsstück zusammengebaut und verschweißt
- 2016 Übernahme Johann und Annemarie **Groß**

Die radizierte Mühlgerechtsame ist noch heute im Grundbuch eingetragen.

¹ Konkurs

² Ein Mahlgang ist eine der ersten Zerkleinerungsmaschinen

³ Als Kunstmühlen wurden Mühlen bezeichnet, wenn die alten Mahlgänge mit Mühlsteinen durch Walzenstühle ersetzt wurden. Gleichzeitig wurden oft die alten Wasserräder durch Turbinen ersetzt.



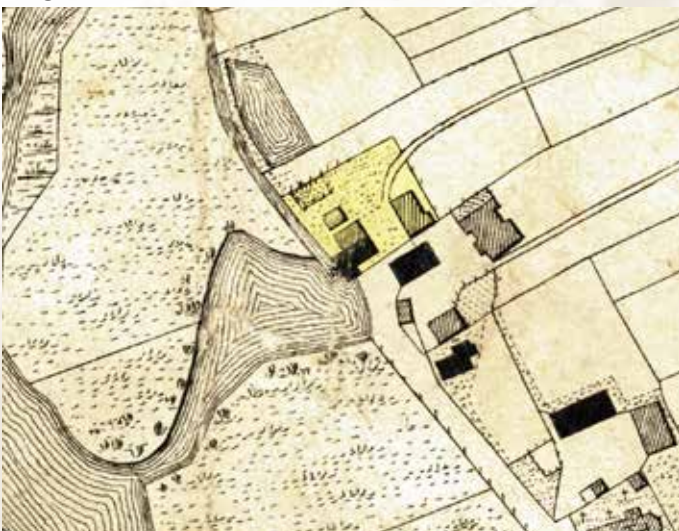
1559 BayHStA, Pls. 219 von 1559



Uraufnahme 1827 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017

Kößnach, 16. Mai. Durch den Brand, der vor ein paar Tagen unsere Mühle einäscherte, ist eine sehr brave heifliche Familie — Vater, Mutter und neun Kinder — in die bitterste Noth gerathen. Das kleinste Kind ist erst 9 Wochen alt, die Mutter fürchterlich verbrannt und unfähig zu jeder Arbeit, ja zur geringsten Bewegung: Füße, Hände, Gesicht sind mit Brandwunden ganz überdeckt. Der Vater und der älteste, 14 Jahre zählende Sohn sind ebenfalls arg mitgenommen. Das Elend ist groß, denn es ist Alles verbrannt: Kleider, Betten und jegliche Hauseinrichtung.

1868 Bericht über den Mühlenbrand *Straubinger Tagblatt*



ca. 1937
Gemeindearchiv

Legende

* geboren; † gestorben; oo geheiratet

Quellen:

- Liquidationsprotokoll 1839 Kößnach, Vermessungsamt Straubing
- <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/>



Seit 1994 steht das Kößbacher Mühlenrad mit einem Durchmesser von 6,40 m dekorativ neben der Kleinen Lauer bei der Huber-Mühle in Oberlindhart
Privatarchiv Huber



1950 Privatarchiv Michael Fuchs



1950 Privatarchiv Michael Fuchs



2001: ehem. Mühlengebäude Privatarchiv Franz Tosch



2018: neue Dachziegel Privatarchiv Johann Groß

- Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018
- Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv
- Fendl Edda in Mitterfeler Magazin 2003, Bd. 9
- Claudia Heigl, Familienforscherstammtisch Wolferszell

Petra Lutner ■

Impressionen 2021

Vieles wurde nach Einstellung des Mahlbetriebs ausgebaut, so dass der Ablauf des Mahlgangs nicht mehr rekonstruiert werden kann



Die Antriebsachse wurde vom Mühlrad angetrieben und konnte über mehrere Riemen wiederum andere Maschinen antreiben



Der Walzenstuhl stammt vermutlich aus den 1930er Jahren



Innenansicht



Der Doppeltrieb, ein Gerät das Reinigung des Getreides diente, stammte vermutlich aus den 1930er Jahren

Johann Gold ■



Impressum:

Herausgeber

Kommunalunternehmen Kirchroth (KUKI)

Regensburger Straße 22

94356 Kirchroth

Tel. (09428) 94 10-20

kuki@kirchroth.de

Druck

AH Werbung, Oberzeitldorn

Auflage

1 600 Stück

Redaktion, Layout, Anzeigenannahme

Petra Luttner, Patrizia Riedl,

Katharina Auernheimer, Matthias Fischer

Verteilung

Kostenlose Direktverteilung
an alle Haushalte der Gemeinde Kirchroth